

Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint in allen Verlagen zweimal...

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile in Anzeigenteil 25 Pf...

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Gieschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Bezahlr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2773

Sendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung, oder die Geschäftsstelle zu richten...

Ein siegreiches Seegefecht an der chilenischen Küste.

Ein englischer Panzerkreuzer vernichtet, zwei beschädigt.

Berlin, 6. November. (W. T. B.) Nach Meldung des amtlichen englischen Pressbüros...

Auf deutscher Seite waren beteiligt: die großen Kreuzer „Scharnhorst“, „Gneisenau“, die kleinen Kreuzer „Rürnberg“, „Leipzig“ und „Dresden“.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs. Behndke.

Nicht nur in den heimatischen Gewässern, auch fern im weiten Weltmeer, sind unsere Kriegsschiffe auf der Wacht...

Die deutsche Kreuzer an Englands Ostküste, deutsche Minen der Nordküste Irlands, deutsche Unterseeboote im Kanal...

Der Panzerkreuzer „Monmouth“ ist ein Schiff von 9950 Tonnen, im Jahre 1901 vom Stapel gelaufen, mit vierzehn 15-Zentimeter, acht 7,6-Zentimeter- und drei 4,7-Zentimeter-Geschützen ausgerüstet.

Deutsche Kreuzer vor Harmouth.

Die amtliche deutsche Meldung.

Großes Hauptquartier, 6. November. Am 3. November machten unsere großen und kleinen Kreuzer einen Angriff auf die englische Küste bei Harmouth...

Schiffe dieses wichtigen Hafens waren nicht zur Stelle. Das unseren Kreuzern scheinbar folgende englische Unterseeboot „D. 5“ ist, wie die englische Admiralität bekannt gibt, auf eine Mine gelaufen und gesunken.

Der Eindruck in England.

Der „Voss. Ztg.“ wird aus dem Haag berichtet: Die englische Presse beschäftigt sich sehr erregt mit der deutschen Beschießung von Harmouth. Die „Times“ betonen, wie vollständig überraschend der Überfall gekommen.

Christiania, 5. November. Der Korrespondent der „Aftenposten“ telegraphiert aus London: die gesamte Londoner Presse räumt ein, daß die Deutschen eine staunenerregende Kühnheit an den Tag gelegt hätten.

Das Echo in Wien. Wien, 6. November. Die „Wiener Allgem. Ztg.“ schreibt: Nichts kann die große Tatjache aus der Welt schaffen, daß deutsche Kanonen an der englischen Küste donnerten.

Die deutschen Flieger.

die, wie bereits gemeldet, den Kanal überflogen und über Dover Bomben abgeworfen haben, sind nach einer von der „Voss. Ztg.“ wiedergegebenen Meldung der deutschen Feldzeitung...

Ein Stützpunkt an der Maaslinie erobert.

Großes Hauptquartier, 6. November, vorm. (W. T. B.) Unsere Offensive nordwestlich und südwestlich Ypern macht gute Fortschritte.

Die Bedeutung der Schlacht in Flandern für England.

London, 6. November. Die „Times“ schreiben: Wir müssen im Ernst die Aufmerksamkeit der Nation auf die furchtbaren Anstrengungen lenken, welche in Flandern der fortwährende Kampf von unseren Truppen fordert.

Die Helden von Tsingtau.

Totiu, 6. November. Amtlich wird mitgeteilt: Die Beschießung Tsingtaus wird energisch fortgesetzt. Die Deutschen machten in der Nacht zum 3. November einen Ausfall.

Die Helden von Tsingtau.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die Helden von Tsingtau.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die Helden von Tsingtau.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die Helden von Tsingtau.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Kampf ist der größte, den England jemals geführt hat. Von seinem Ausgang hängt alles ab.

Munitionsmangel der Engländer. Brüssel, 2. November. Die Kämpfe am Iper—Ypern-Kanal werden hier mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt.

Trunksucht englischer Frauen. London, 5. November. „Daily Mail“ meldet: Es wurde beschlossen, daß ab nächsten Montag Frauen in den Wirtschaften Groß-Londons keine herausgehenden Getränke vor 11 Uhr 30 Minuten vormittags ausgehändigt werden dürfen.

426 000 Kriegsgefangene! Berlin, 6. November. (Amtlich.) Bis 1. November waren in den Gefangenenlagern, Lazaretten usw. laut dienstlichen Meldungen untergebracht:

Franzosen 3138 Offiziere, 188 618 Mannschaften, Russen 3121 Offiziere, 186 779 Mannschaften, Belgier 537 Offiziere, 34 907 Mannschaften, Engländer 417 Offiziere, 15 730 Mannschaften, zusammen 7213 Offiziere und 426 024 Mannschaften.

Gegenüber den letzten Veröffentlichungen zeigen die Zahlen eine auffallende Steigerung, die sich einmal durch die beträchtlichen Zugänge erklärt, die seitdem erfreulicherweise zu verzeichnen waren.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Die am 1. November veröffentlichte, durch das „Neuerliche Bureau“ verbreitete und ebenfalls als „amtlich“ bezeichnete Meldung war also falsch! Denn nach dieser Meldung sollte die Festung bereits erobert sein.

Bundesgenossen schwere Opfer bringen müssen, bis sie endlich über die Trümmer der letzten Mauer in die Stadt einziehen können.

Japan gegen China.

Frankfurt a. M., 5. November. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Zürich: Nach japanischen Meldungen haben die Japaner auf beiden Seiten der Schantungbahn je hundert Kilometer Land besetzt. In Tientsin wurde ein japanischer Gouverneur eingesetzt. Die chinesischen Behörden haben unter Protest die Stadt verlassen.

Drei neue japanische Kriegsschiffe.

Frankfurt a. M., 5. November. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet: Nach japanischen Meldungen sind drei japanische Großkampfschiffe von je 30000 Tonnen vom Stapel gelassen.

Die Sperrung der Nordsee.

Stockholm, 6. November. Die Kriegsversicherungskommission sandte den Nebern folgendes Rundschreiben: Die schwedische Regierung protestierte gegen die Bekanntmachung der englischen Admiralität und behält sich volle Handlungsfreiheit bezüglich dieser Bekanntmachung vor. Die Kommission hält es für ihre Pflicht, den Versicherten zu gestatten, daß Schiffe mit unveränderten Prämien entweder der bisherigen oder der neu vorgeschlagenen Route folgen.

Amerika und die Seeräuberei Englands.

London, 5. November. „Morning Post“ meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung beabsichtigt gegenwärtig keinen allgemeinen Protest gegen die verübte englische Konterbandeliste zu erheben, sondern jeden einzelnen Artikel je nach den Umständen zu behandeln. Man erwartet viele Proteste. Die Regierung ist jedoch gutem Vernehmen nach geneigt, alles zu tun, um Reibungen zu vermeiden. In amtlichen Kreisen herrscht ein gewisser Mangel, daß England jetzt alles praktisch als unbedingte Konterbande behandelt.

Beschlagnahme neutraler Dampfer.

Zürich, 5. November. Nach einer Meldung der „Neuen Zürcher Zeitung“ aus Mailand ist der Dampfer „Dica di Genova“, der von englischen Kriegsschiffen nach Gibraltar gebracht worden war, mit 1382 Reisenden aus Newyork in Neapel eingetroffen. Dreihundert Tonnen amerikanisches Kupfer waren, obwohl für Italien bestimmt, von England als Kriegskonterbande zurückgehalten worden.

Mailand, 5. November. Nach dem „Corriere della Sera“ haben die Franzosen den italienischen Dampfer „Silvia“, der 5600 Tonnen Getreide für die schweizerische Firma Sprecher an Bord hatte, beschlagnahmt und nach Toulon gebracht.

Das „neutrale“ Belgien.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ veröffentlicht in amtlichem Auftrage das Faktum eines mit dem Stempel der englischen Gesandtschaft in Brüssel versehenen Formulars, von dem ein ganzes Paket in der Schreibstube der englischen Spionagezentrale in Brüssel aufgefunden wurde und aus dem hervorgeht, daß Dale Long, von dem schon lange bekannt war, daß er Spionage für England in Deutschland trieb, im Kriegsfall zum englischen Generalstab treten sollte, daß er als Mitglied des englischen Heeres in Belgien berechtigt war, Requisitionen zu stellen, und daß diese Berechtigung durch die englische Gesandtschaft in Brüssel, wie der Stempel beweist, bescheinigt worden ist, eine Mobilisierungsmaßregel, die ohne Zustimmung der belgischen Regierung gar nicht denkbar ist.

Das deutsche Blut.

Roman von Horst Bodemer.

(24. Fortsetzung.)

(Nachdr. verb.)

Frau von Blatenfiel war so wie so an der Tür stehen geblieben. Sie hatte ein schlechtes Gewissen, sie hatte ihrem Manne zugeredet, Guzman nichts zu sagen. Mit einem Kopfschütteln und einem Seufzer ging sie schnell wieder hinaus.

„Junge, seß' Dich — wir wollen vernünftig miteinander reden! — Schlägst Du Krach, schmeiß' ich Dich raus!“

„Ich sitz, schon, Onkel!“

Es war das Klügste. Klar sehen wollte Roland auf jeden Fall.

Blatenfiel blies die Backen auf.

„Denk' Dich doch in meine Lage! Ich lad' Dich ein zur Verlobungsfeier in meinem Hause, und Du spielst Dich auf als Hecht im Karpenteich! Außerdem bist Du mein Reffe! Und Guzman ist mein alter, lieber Freund! ... Ich hab' mir wahrhaftig Deine Worte tüchtig durch den Kopf gehen lassen! Und hab' versucht, aus Dir klug zu werden! Aber das ist ein Kunststück, Sohnemann! ... Es wird sich alles historisch entwickeln. Ob Elisabeth da unten ihrem Verlobten näher kommt oder sich von ihm trennt! Da soll keiner die Finger in solches Spiel stecken! Und wenn es schon einer tut, dann ist es höchstes Deine Sache! ... Und ich hält' es vielleicht fertig gebracht, Roland, daß Guzman sich mit Dir auf eine Aussprache unter vier Augen eingelassen hätte! Ja, mein Junge, da kam' ich auf den springenden Punkt. Und den verfeh' ich Dir jetzt, ob Du mir's übel nimmst oder nicht. ... Ich weiß nämlich nicht, ob Deine Gefühle für Elisabeth Guzman bitterernst sind! Weißt Du — so, daß ein Edelmann sich innerlich verblutet, wenn er nicht zum Ziele kommt! Oder ob Du nicht der gerissenste Halunke bist, der seit tausend Jahren in Hinterpomern rumgelaufen ist! Etlische waren drunter, von schlechten Eltern waren die nicht! ... Und wie ich mit Guzmans stehe, — also dann

Die Geldnöte in Frankreich.

Zürich, 6. November. Ein Pariser Brief der „Neuen Zürcher Zeitung“ berichtet: Von einem Geldmarkt kann in Paris noch gar nicht gesprochen werden. Geschäfte, welche über das tägliche Bedürfnis hinausgehen, sind ganz unmöglich, weil die Kaufleute an der Front sind und wegen der Folgen des Moratoriums und des Stillstandes der Börrentätigkeit.

Der Türkenkrieg.

Englands Kriegserklärung an die Türkei.

Saag, 5. November. Reuter meldet aus London: Eine besondere Ausgabe der „London Gazette“ enthält die formelle Kriegserklärung an die Türkei. Der türkische Botschafter und das Botschaftspersonal reisten heute nach Bissingen ab. Der Botschafter schien sehr bewegt. Staatssekretär Grey war anwesend, um im Namen der Regierung Abschied zu nehmen.

England annektiert Cypern.

London, 5. November. Amtlich wird mitgeteilt, daß England Cypern annektiert hat.

Cypern, die von der Natur reich ausgestattete drittgrößte und östlichste der Mittelmeerinseln, ist türkischer Besitz, steht aber schon seit 1878 unter englischer Verwaltung. Während des Berliner Kongresses 1878 wurde ein am 4. Juni abgeschlossener Vertrag Englands und der Türkei bekannt, durch den die Insel Cypern an Großbritannien abgetreten wurde, das dafür — wie immer, wenn es die Türkei hineinlegte — die „Garantie der asiatischen Besitzungen des Sultans“ übernahm. Jetzt hat England aus dem Kriegszustand mit der Türkei die Konsequenzen gezogen und nach Ägypten die Insel Cypern annektiert. Aber diese „Annexion“ wird hoffentlich nicht von langer Dauer sein.

Türkische Truppenansammlungen.

Rom, 5. November. „Corriere della Sera“ erfährt aus London, zwei Stunden von Smyrna seien 70 000 Mann türkische Truppen versammelt, und die etwa sieben Meilen von der Küste entfernten türkischen Befestigungen seien in der jüngsten Zeit verstärkt worden.

Türkische Reiterei schlägt die Kosaten.

Konstantinopel, 6. November. (Amtlicher Kriegsbericht.) Gestern hatte unsere Kavallerie ein Gefecht mit russischen Kosaken, die geschlagen sich zurückziehen mußten. Unsere Kavalleriedivisionen bedrohten die Nachhut der feindlichen Armees.

Zwei russische Dampfer in den Grund gebohrt.

Mailand, 6. November. Der „Secolo“ meldet aus Bukarest: Ein türkischer Kreuzer bohrte bei Sebastopol das russische Schiff „Großfürst Alexander“ in den Grund. Die Mannschaft und die Fahrgäste wurden nach Konstantinopel gebracht; wahrscheinlich wurde auch das Schiff „Jerusalem“ in den Grund gebohrt, da es seit Sonntag nicht mehr auf Funkenanruf geantwortet hat.

Persien bleibt neutral?

Bordeaux, 5. November. Die persische Regierung hat am 3. d. Mts. die Neutralität erklärt.

Es ist wohl zu beachten, daß diese Meldung französischer Ursprungs ist!

Die Festnahme der wehrfähigen Engländer in Deutschland.

Die im Auszug schon im letzten Mittagblatt mitgeteilte amtliche Verfügung über die Festnahme der in Deutschland sich aufhaltenden wehrfähigen Engländer hat folgenden Wortlaut:

Seit längerer Zeit schweben Verhandlungen zwischen Deutschland und England wegen Behandlung der beiderseitigen Staatsangehörigen, die sich bei Ausbruch des Krieges im Ge-

heim' Dir das weitere bei Deinem scharfen Verstande selbst zusammen!“

Roland Loepa hatte die Zähne zusammengebissen. Diese Duzendmenschen verstanden ihn nicht. Mit denen war nichts anzufangen. Da mußte er sich denn ganz allein auf sich verlassen. Lange Redereien hatten keinen Sinn. Er erhob sich.

„Onkelchen, das war reichlich derb! Aber ehrlich, und das bleibt die Hauptsache! Also laß Deine Hand aus dem Spiele! Ich werde Dich nicht mehr mit dieser Sache belästigen! Eine offene Antwort wirst Du mir aber nun auch erlauben! Und die behalt' hübsch für Dich! ... Vielleicht war's mein Unglück, daß ich mich in Frauenherzen immer gut auskannte! Ich glaube, ein einziges Mal hab' ich mich verrechnet, — am Anfang! Und das geschah, weil ich ehrlich liebte! Bis dahin war mir das nämlich noch nicht passiert! Trotzdem ich an die Bierzig 'ran bin. Es wird nicht wieder vorkommen. Jetzt brauch' ich Ruhe, Überlegung, rühr' um Gotteswillen keinen Finger! ... Kalvörde hat einen großen Trumpf durch die Reise in die Hand bekommen. Ob ich ihm den aus der Hand schlagen kann — ich weiß nicht! Also Adieu, und Tanischen laß ich um Verzeihung bitten, daß ich ihr die Ohren durch drei Türen voll gebrüllt habe! ... Oder war sie nebenan am Schlüsselloch?“

Naus war er, das Automobil jagte davon.

Zurückgelehnt saß Roland Loepa im offenen Wagen. Der Wind pfliff ihm um die Ohren, das tat gut! Und nun scharf überlegt! ... Aller Weisheit letzter Schluß war: So lange sie bei ihm ist, läßt sich gar nichts tun! ... Aber sie kommt einmal wieder — und dann gibt es ein Ende-geseht. Kurz und rücksichtslos, damit ich weiß, woran ich bin. Denn ich bin keiner, der „innerlich verbluten“ will.

XII.

Kalvörde hatte erleichtert aufatmet, als ihm ein Telegramm Guzmans und seiner Damen Ankunft für den nächsten Nachmittag meldete. ... Nun würde die Entfremdung von Elisabeth weichen. Felsenfest glaubte er es. Die letzten Tage in Wosendorf waren unheimlich gewesen. Die Braut hatte immer zu vermeiden verstanden, mit ihm allein zu

teile des anderen Teiles aufhielten. Dabei stand die deutsche Regierung auf dem Standpunkt, daß nach völkerrechtlichen Grundsätzen diese Personen, soweit sie sich nicht verbüßigt hätten, in ihrer Freiheit zu belassen seien, auch wenn sie in ihre Heimat abreisen dürften, daß jedoch den Ländern in Deutschland selbstverständlich keine bessere Behandlung zuteil werden könnte, wie den in England befindlichen Deutschen.

Als daher die britische Regierung zunächst so gut wie für die Deutschen die Erlaubnis zur Abreise versagte, sind die Deutschen befindlichen Engländer in gleicher Weise behandelt worden. Den deutschen Vorschlag, die beiderseitigen unwehrfähigen Staatsangehörigen sämtlich abreisen zu lassen, lehnte die britische Regierung ab; doch wurde eine Vereinbarung dahin getroffen, daß alle Frauen und alle männlichen Personen bis 17 Jahren und über 55 Jahren, sowie ohne Rücksicht auf Alter alle Geistlichen und Ärzte ungehindert abreisen dürften, die männlichen Personen zwischen 17 und 55 Jahren waren nicht in die Vereinbarung einbezogen, weil die britische Regierung alle Wehrfähigen zurückbehalten wollte, und als solche die Männer zwischen 45 und 55 Jahren ansah.

Inzwischen wurden die in England zurückbehaltenen Deutschen in nicht unerheblicher Anzahl festgenommen und als Kriegsgefangene behandelt. Nach zuverlässigen Nachrichten ist diese Maßnahme in den letzten Tagen auf fast alle wehrfähigen Deutschen ausgebeutet worden, während Deutschland bisher nur verdächtige Engländer festgenommen haben sind. Die völkerrechtswidrige Behandlung unserer Angehörigen hat der deutschen Regierung Unlaß gegeben, der britischen Regierung zu erklären, daß auch die wehrfähigen Engländer in Deutschland festgenommen werden würden, falls nicht unsere Angehörigen zum 5. November aus der englischen Gefangenschaft entlassen werden sollten.

Die britische Regierung hat diese Erklärung nicht beantwortet gelassen, so daß nunmehr die Festnahme der englischen Männer zwischen 17 und 55 Jahren angeordnet worden ist. Die Anordnung erstreckt sich vorläufig nur auf die Angehörigen Großbritanniens und Irlands, während aber auch auf die Angehörigen der britischen Kolonien und Schutzgebiete ausgedehnt werden, falls die dort lebenden Deutschen auf freiem Fuß belassen werden sollten.

Die von den militärischen Stellen unter dem 6. November erlassenen Befehle lauten:

1. Alle männlichen Engländer zwischen vollendetem 17. und 55. Lebensjahr, die sich innerhalb des Deutschen Reiches befinden und denen als Ärzten oder Geistlichen nicht das Auserecht zusteht, sind in Sicherheitshaft zu nehmen, und nach Anordnung der Stellvertretenden Generalkommandos unter militärischer Bedeckung in das Lager Ruhleben bei Berlin zu überführen. Das gleiche gilt für inaktive Offiziere auch über 55 Jahre hinaus. Für die Altersberechnung ist der 6. November maßgebend. Die Überführung der in Berlin verhafteten Engländer nach Ruhleben erfolgt mit Rücksicht auf die besonderen örtlichen Verhältnisse auf Anordnung und nach Ermessen des Oberkommandos in den Marken.

2. Ausnahmen von der in Nr. 1 genannten Anordnung können von den Stellvertretenden Generalkommandos und dem Oberkommando in den Marken nur dann gestattet werden, wenn schwere Krankheit, die den Transport unmöglich macht, vom amtsärztlichen Seite bescheinigt wird. Sobald das Befinden des Transportierten gestattet, ist die Überführung nachzuholen.

3. Alle erwachsenen Personen englischer Nationalität, die dann noch frei in Deutschland leben dürfen, sind zu täglicher zweimaliger Anmeldung bei der Polizei verpflichtet und dürfen den Ortspolizeibezirk, über dessen Grenzen sie vorläufig zu unterrichten sind, nicht verlassen. In Einzelfällen kann das für den Aufenthaltsort zuständige Stellvertretende Generalkommando (Oberkommando in den Marken) oder Marine-Kommandos-Kommando Ausnahmen gestatten.

sein. Wechtild war da wirklich, wie sie einmal zu ihm gesagt, stets das fünfte Rad am Wagen gewesen. Wenn Elisabeth hier die brausenden Akkorde der Arbeit die Ohren klangen, dann würden die schönen, ersten Tage in Wosendorf wieder lebendig werden. ... Hier schloß er den Grafen Loepa aus dem Felde! Mit Schloß und Hof! An den Tatsachen bewies er, daß klug reden noch lange nicht aller Weisheit letzter Schluß war. So einfach, wie sich dieser Graf in so einem Betriebe die Dinge vorstellte, lagen sie doch nicht! ... Stolz war er auf den von den Vätern ererbte Fabrik, wie irgend ein Junker auf seine Scholle. ... Schattenseiten gab es überall. ... Dort oben, auf der steilen Felswand, ganz dicht hinter dem Hauptgebäude der Fabrik, da kletterten Männer herum. ... Dort oben fiel ab und zu ein Schuß, Kipperrwagen glitten auf Gleisen dahin, brachten Schutt und Steine weg. Bierzig Meter Breite, neunzig Höhe mußten hinweggesprengt werden, um das Flußbett zu verbreitern. Was jahrtausendlangem Regen des Wassers nicht gelungen war, brachte der Mensch in weniger Tagen mit seinen Hilfsmitteln in ein paar Monaten fertig. ... In großen Bogen, langsam, kamen die vollen Wagen zu Tal. Brachten die Steine herab zum Wehr. Behauen, sollten sie den Fluß bändigen, seine Druckkraft vermehren durch eine Erhöhung des Staubammes um drei Meter. ... Ein harter Kampf war es gewesen, bis er das durchgesetzt. ... Loepa hatte recht: die Fabrik war das Herz! Und wenn das nicht gesund und leistungsfähig blieb, dann waren Baumwollenplantagen in den Kolonien keinen Pfifferling für den Betrieb hier wert! ... Und diese Empfindsamkeit den Arbeitern gegenüber! Schien lang das für ein weiches Frauengemüt — ganz gewiss! Aber mit Empfindsamkeit erzielt man nicht Erfolge. Hatte er gute Einnahmen, konnte er mehr Arbeitern Brot geben, darauf kam's an, das war das Nützigste! Das war von Vorteil für ihn — und diese Leute! ... Wer die Nase zu hoch trägt, fällt leicht in den nächsten Graben! ... Er tat's jedenfalls nicht! ... Elisabeth würden die Augen schon aufgehen, wenn er ihr das alles ausführlich erklärte! ...

Kalvördes felsenfeste Hoffnung fiel jäh in Trümmer! (Fortsetzung folgt.)

4. Die unter 1-2 genannten Maßregeln sollen zunächst nur Anwendung finden auf Angehörige des „Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland“.

5. Sofern für den Transport fahrplanmäßige Züge nicht ausreichen, sind von den Stellvertretenden Generalcommandos Sonderzüge mit den Liniencommandanturen zu vereinbaren.

Südafrika den Afrikanern!

Der Burengeneral Pearson, einer der besten Freunde von Smuts und Beyers, der seit Donnerstag in Berlin weilte, hat einen Redakteur der „Voss. Ztg.“ empfangen und sich mit ihm über die Lage in Südafrika unterhalten.

„Die deutsche Presse verkennet die Schwierigkeiten Bothas“, rief er aus, „und verkennet auch den wahren Charakter des echten Afrikaners. Die Bewilligung der Selbständigkeit der südafrikanischen Union war kein großmütiges Geschenk Englands, wie die Briten selbstgefällig ausposaunen, sondern ein unabweisliches Zugeständnis.“

„Wäre die Selbständigkeit damals nicht bewilligt worden, so wäre ein neuer Aufstand ausgebrochen. Während des Krieges wurde die Streitmacht der Buren besiegt, nicht aber deren Geist. Niemals hat der wahre Bure seinen Wahlpruch: Südafrika den Afrikanern aufgegeben.“

Was wir damals im Kriege verloren, haben wir aber inzwischen durch Diplomatie zurückgewonnen. Botha hat aber inzwischen die Leitung der gesamten Streitmacht Südafrikas den Buren in die Hände gespielt, fast die ganze Zivilverwaltung wird von Buren ausgeübt, die große Mehrheit des Parlaments wurde unter Bothas Leitung gewählt.

Der General hat zu seinen Ratgebern und Kollegen fast überall englischfeindliche Männer herangezogen. Große Freundschaft für England kann ihm wahrlich nicht nachgesagt werden. Noch freilich herrscht England nominell, und daher ist Bothas Lage sehr schwierig, aber glauben Sie mir, der Bure ist in der Diplomatie nicht minder tüchtig als im Kriege.

Wissen Sie, mein Herr, rief der General mit blühenden Augen, wissen Sie, was der Name Dewet für Südafrika bedeutet? Dasselbe wie Napoleon vor hundert Jahren in Frankreich oder Ihr alter Fritz vor 150 Jahren in Preußen. Das ganze Land hofft auf ihn wie auf den Messias, wie auf einen Rabbi! Seien Sie ganz ruhig und überlassen Sie die Zukunft Dewet und Beyers. Wenn derartige Männer an der Spitze stehen, brauchen Sie keine Sorge um den Ausgang der Sache zu haben!

Die englischen Nachrichten? Die sind zum Laichen in ihrer naiven Beschönigungssucht. Nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt gibt kein Mensch auch nur einen roten Heller dafür. Wir wissen nur zu gut, was wir davon zu halten haben. Da bringen sie Lokalitäts- und Umgebungsnachrichten von Zulus und Basutos und sonstigen Kaffern. Die gönnen wir den Engländern. Aber von dem Bure, auf den allein es ankommt, weiß der Engländer nur alberne Märchen zu berichten. Beyers soll Maritz aufgesucht haben, Maritz am ihm gut zureden, die Revolte aufzugeben! Aber Maritz war einer der Lieblingsoffiziere Beyers', die beiden sind ein Herz und eine Seele und die besten Freunde der Welt, und wenn Beyers wirklich mit Maritz zusammenkommt, so wird der Befreiungskampf, anstatt unterdrückt zu werden, erst recht angehen.

Feldpostbriefe.

Im Felde vor dem Kaiser.

Aus einem Feldpostbrief, den der „Schwäbische Merkur“ veröffentlicht, sei folgende Stelle wiedergegeben: „Ich schreibe wieder im Zug, der irgendwo auf der Landkarte von Nordfrankreich herunzfährt, sitzend in einem Abteil zweiter Klasse eines belgischen Eisenbahnwagens, aus dem die Pumpen aber die Siphonier heraussaugen haben, so daß wir den Mangel notdürftig mit Decken aus unseren Sanitätswagen decken mußten.“

(Nachdruck unterjagt.)

Englands Herrschaft in Südafrika lag überhaaupt in den letzten Zügen, früher oder später hätte Südafrika das Joch doch abgeschüttelt, wenn auch der europäische Beobachter die verborgenen Bestrebungen nicht sah. Nun kam der Krieg und störte die geheimen Fäden, daher entstand für das oberflächliche Auge eine gewisse Anordnung, die zum Teil falsch gedeutet wurde. Es ist aber nur die Periode einer Neuordnung, des Wahrnehmens einer unerwarteten Gelegenheit, die den Blick trübt. Bald, sehr bald wird die Form sich klären, denn das Wesen und Ziel aller Buren ist stets dasselbe geblieben: Freiheit, Unabhängigkeit, Losreißung von Englands Herrschaft, und ich wette mit Ihnen, was Sie wollen, noch vor Weihnachten wird auch der Schatten einer englischen Herrschaft über Südafrika vertrieben sein.

Und Deutsch-Südafrika? Wir Buren haben nichts gegen die Deutschen. Noch gibt's zuviel grünes Tuch bei Ihnen, Sie sollten in Ihren Kolonien ausgiebiger Koloniale verwenden, aber schon jetzt zeigt es sich, daß der Deutsche ein besserer Kolonisationsfaktor als der Engländer ist, denn der Deutsche entwickelt seine Kolonien, während der Engländer sie nur ausbeuten will. Mit Deutschen als Nachbarn können wir friedlich leben, aber Englands Herrschaft ist unerträglich, und ich versichere Ihnen noch einmal, daß es nur eine Frage von Wochen ist, bis Südafrika wieder den Südafrikanern gehört.“

Kleine Kriegschronik.

Prinz Joachim Albrecht von Preußen verwundet.

Wie der „Nat.-Ztg.“ aus München berichtet wird, ist Prinz Joachim Albrecht von Preußen, der als Major an den Kämpfen im Weiten teilnahm, durch einen Schuß am rechten Fuß verwundet worden. Der Prinz, der das Eiserne Kreuz erhielt, ist in München eingetroffen, wo er bis zur Heilung der Wunde zu verbleiben gedenkt. Er kam, auf einen Stuhl gestützt, bereits wieder kleinere Strecken zu Fuß zurücklegen. Seine Gattin weilt bei ihm.

Prinz Joachim Albrecht von Preußen ist der zweite Sohn des im Jahre 1879 verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen. Er ist 38 Jahre alt und hat sich in der musikalischen Welt durch einige gelungene Kompositionen einen Namen zu machen verstanden.

Das Eiserne Kreuz.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielten: Stabsarzt d. R. Dr. A. Bauer-Rohsenfeld; Hauptmann im 4. Garde-Regt. v. Heenskerk, kommandiert zur Selbstflieger-Abteilung 2; Major Kortegarn vom Königin-Elisabeth-Grenadier-Regt.; Fliegerleutnant Gerhard Rette; Generalleutnant Kurt von Morgen, Kommandeur der 35. Inf.-Division; Hauptmann und Kompaniechef im Inf.-Regt. Nr. 17 Albert in Hanau; Hauptmann im Feldart.-Regt. Nr. 10 Henning von Hennings; Leutnant bei der Selbstfliegertruppe Kurt Adams; Leutnant Robert Schlüter im 2. Rgl. Sächsischen Inf.-Regt. Nr. 19; Leutnant im Feldart.-Regt. Nr. 18 Febr. v. Freitag-Voringhoven.

Zur Tagesgeschichte.

Bundesratsbeschlüsse.

In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme:

Der Entwurf einer Bekanntmachung betreffend Regelung des Absatzes von Erzeugnissen der Kartoffelrodnererei; der Entwurf einer Bekanntmachung über die Höchstpreise für Hafer (siehe besonderen Artikel); die Vorlage betreffend Befreiung von Waren und Zöllen und Verbrauchsabgaben, die deutschen Truppen, den Vereinigungen vom Roten Kreuz oder den Ritter-Orden für die freiwillige Kriegskrankenpflege gespendet werden; die Vorlage betreffend Verlegung der Zollgrenze gegen das hamburgische Freihafengebiet und der Entwurf einer Bestimmung über die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen zur Herstellung von Bleiarben und anderen Bleiprodukten.

Nun folgten wieder vier Stunden Bahnfahrt nach S., wo wir von Düsseldorf nach Köln (Lungen, hübschen Deutschen) bewirtet wurden, und dann 20 Kilometer Nachtmarsch.

Daheim und draußen.

Aus einem uns zur Verfügung gestellten Feldpostbrief möchten wir unseren Lesern nachfolgende Sätze mitteilen:

„O, wie wohlthuend ist es, in der Gefahr zu wissen, auch hier waltet die Hand des Allmächtigen und Gnädigen Gottes über die, mit frohem Mut reite ich dahin, denn ich weiß, die Gebete meiner Mutter begleiten mich, sowie auch die Fürbitten treuer Brüder und Schwestern. Für das fürbittende Gedanken... sage ich meinen besonderen Dank. Zu wissen, daß man in neuem Gedanken begleitet wird, spürt an zur Erfüllung unserer Pflicht und läßt erkennen die Bewertung unseres Handwerks.“

Soweit der Brief. Er ist auch ein Zeugnis dafür, was für ernste Charaktere der Krieg schmiedet. Die bittende Mahnung, welche er enthält, ist der Beachtung deutscher Wert.

Ein Feldentstückchen deutscher Jäger aus dem Osten.

Nicht Mann gegen 1029!

Der Jäger-Hauptmann Witte schildert in der „Tägl. Rdsch.“ einen kühnen, erfolgreichen Handstreich wie folgt:

Am 13. September 1914 waren wir — der Gefreite der Res. Arthur Mertineit, die Jäger der Res. Bruno Rüd., Gustav Haase, Ernst Szecseny und Fritz Störmer — von unserem Truppenteil, der 4. Kompanie des Reserve-Jäger-Bataillons Nr. 1, abgetrennt und wollten uns im Dorfe Mallowischen, wo unser Bataillon sich aufhielt, demselben anschließen. In dem Dorfe selbst begegneten wir dem Gendarmereiwachmeister Szepat, welcher uns die Mitteilung machte, daß ihm die Meldung überbracht sei, es befänden sich noch etwa 150 Russen in dem Dorfe Smeilen. Er forderte uns auf, mit seinen Feldgendarmen die Russen gefangen zu nehmen, unter dem Hinweis, daß es auf Tod und Leben ginge. Wir folgten gern diesem Wunsche, denn es galt: ein echtes Jägerstückchen oder ehrenvoll zu fallen. Wir schwärmten einen Kilometer vor dem Dorfe mit etwa 10 Schritt Jägertruppen aus und gingen gedekt von links an das erste Gehölz, in welchem wir Russen sahen, heran, während der Gendar-

Die vom Bundesrat angenommene und sofort in Kraft tretende Bekanntmachung, betreffend Regelung des Absatzes von Erzeugnissen der Kartoffelrodnererei bestimmt in Paragraph 1:

Der Erzeugnisse der landwirtschaftlichen oder gewerblichen Kartoffelrodnererei herstellt oder durch andere herstellen läßt (Trodner) darf die Erzeugnisse bis zum 30. September 1915 nur durch die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin absetzen.

Arbeits-Interessengemeinschaft in der Holzindustrie.

Der Arbeitgeber-Schutzverband für das Deutsche Holzgewerbe teilt mit:

Nachdem die großen Organisationen im deutschen Holzgewerbe, der Arbeitgeber-Schutzverband für das deutsche Holzgewerbe, der Deutsche Holzarbeiterverband, der Gewerkschaft der Holzarbeiter Deutschlands (H.-D.) und der Zentralverband christlicher Holzarbeiter Deutschlands, vor einiger Zeit bereits gemeinsame Richtlinien für ihre Mitglieder zwecks Überstehens der schwierigen Lage veröffentlicht hatten, ist diese Interessengemeinschaft nunmehr auch auf die übrigen Zweige der Holzindustrie ausgedehnt worden. Mit den Vertretern der Genannten, im wesentlichen die eigentlichen Tischlereibetriebe nebst näher verwandten Zweigen umfassende Verbände, waren solche der Pianoindustrie, der Stuhlfabrikanten, der Drechsler und anderer holzbearbeitender Industrien, zusammengetreten, um über ein gemeinsames Vorgehen zu beraten. Auch der Deutsche Industrieschutzverband, Sitz Dresden, und der Rheinisch-Westfälische Tischlerinnungsverband waren vertreten. Nach eingehender Erwägung einigte man sich dahin, daß überall die örtlichen Verbände der Organisationen zusammenwirken sollten, um bei Behörden und Privaten zwecks möglichst schneller Inangriffnahme aller in Aussicht genommenen Arbeiten vorzugehen; insbesondere muß es sich darum handeln, daß unter Ausschluß von Zwischenunternehmern die Arbeiten unmittelbar an die Gewerbetreibenden vergeben werden. Wenn auf diese Weise eine befriedigende Ausführung der Arbeit gewährleistet wird, so sollte es auf der anderen Seite auch als eine vaterländische Pflicht erscheinen, dem schwer ringenden Holzgewerbe durch Bereitstellung möglichst vielseitiger Arbeitsgelegenheit das Durchhalten in schwieriger Zeit zu ermöglichen.

Deutsches Reich.

\*\* Der Landständische Ausschuss für Baden hielt am Mittwoch unter dem Vorsitz des Prinzen Max von Baden seine Herbsttagung, die vom Prinzen mit einer Ansprache eröffnet wurde, in der er auf die wunderbare Haltung des deutschen Heeres und Volkes hinwies und das Vertrauen auf den Sieg der deutschen Waffen ausdrückte. Finanzminister Dr. Rheinboldt gab einen eingehenden Bericht über den Stand der badischen Finanzen, die erfreulicherweise sich als durchaus gesund erwiesen hätten, wenn auch die Wirkungen des Krieges nicht spurlos vorübergegangen seien. Die Lage der Landwirtschaft wurde als sehr günstig bezeichnet, aber auch die Arbeitslosigkeit in der Industrie habe lange nicht den erst gefürchteten Umfang angenommen. Die ganze wirtschaftliche Lage habe sich gegen den August wesentlich gebessert, was auch in dem steigenden Ertragnis des Güterverkehrs zum Ausdruck käme. Von der großherzoglichen Regierung wurde für die nächste Zeit eine zahlenmäßige Darstellung der Finanzlage des Landes in Aussicht gestellt.

Telegramme.

Losgerissene Minen.

Paris, 5. November. „Echo de Paris“ erzählt aus Mailand, daß ein heftiger Sturm auf dem Adriatischen Meer wüete. Etwa 1500 Minen seien von der österreichischen Küste abgetrieben worden, so daß die Schifffahrt unterbrochen werden mußte.

— Berlin, 6. November. (Amtliche Schlusskurse.) Hafer: 217—218 Mk. Weizen für Dezember 125, für Mai 131 1/2.

meriewachmeister von der entgegengesetzten Seite des Gehölzes mit seinen beiden Feldgendarmen auf dasselbe zusprengte. Wir forderten die Russen auf, sofort die Waffen niederzulegen, mit dem Hinweis darauf, daß hinter uns mehrere Regimenter Infanterie und Artillerie in Stellung lägen, welche letztere bei Abgabe nur eines Schusses sofort das Gehölz in Brand schießen würden, so daß keiner mit dem Leben davonkäme. Ein deutschsprechender russischer Hauptmann forderte dann seine nicht 150, sondern etwa 400 Mann starken Truppen auf, die Waffen niederzulegen. Sie leisteten diesem Befehl fast unmittelbar Folge, und währenddem trafen unangeseht Russen von den anderen Gehölzen ein, welche auf die Vorstellungen des russischen Hauptmanns bis auf etwa 30 Leute die Waffen niederlegten. Diese letzteren waren vielmehr geneigt, den Kampf aufzunehmen und brachten uns somit in eine kritische Lage. Wir waren daher genötigt, scharf vorzugehen und dank unserer Energie und den nochmaligen Vorstellungen des russischen Hauptmanns legten auch diese Leute die Waffen nieder. Nach unserer Schätzung mußte die Anzahl über 800 Waffen betragen, es befanden sich auch mehrere Maschinengewehre dabei. Nachdem es uns nunmehr gelungen war, diesen Handstreich erfolgreich auszuführen, ordneten wir unsere Gefangenen auf dem Wege nach Mallowischen in Gruppenkolonne; die genaue Zählung ergab: 1 Oberstleutnant, 21 andere Offiziere, 1029 Mann und 7 Maschinengewehre. Da wir den Transport ohne Verstärkung noch 6 Kilometer bis Mallowischen allein ausführen mußten, bemächtigte sich der Jäger Szecseny des Pferdes des Oberstleutnants, schwang sich darauf und ritt mit gezogenem Degen, welchen er dem Oberstleutnant abgenommen hatte, zur Sicherung des Transports mit den Gendarmen fortwährend um die Gefangenen herum. Der Gefreite Mertineit führte im Weiten des Gendarmereiwachmeisters die Spitze des Zuges, während die Jäger Haase, Rüd. und Störmer die Seiten deckten und Mühe hatten, dieselben zusammenzuhalten. Wir hielten unsere Gefangenen immer im Lauffschritt, damit sie nicht zur Besinnung kamen, da wir den Transport bis Mallowischen hatten. In dem Dorfe selbst erhielten wir etwa 40 bis 50 Mann der dort stationierten Bagage vom Landsturm. Im Weiten der Landsturmeinheiten brachten wir unsere Gefangenen noch 35 Kilometer nach der Stadt Gumbinnen, wo wir abends um 1/10 Uhr anlangten und sie in der Marenlaserne unterbrachten. Auf dem Wege von Smeilen nach Mallowischen fragten die russischen Offiziere nach dem Vorhandensein unserer Truppen, worauf wir ihnen bedeuteten, daß sie keinen Augenblick zum Vorschein kommen würden. Auf die Bemerkung eines russischen Hauptmanns, daß er bei Kenntnisnahme unserer geringen Truppenstärke ein Maschinengewehr an unserer Vernehmung hätte aufpassen lassen, bekam er vom Jäger Haase eine ziemlich deutliche Zurückweisung, worauf er, in sich gefehrt, sich jeder weiteren Äußerung enthielt.

\*) Für die Mitteilung von Feldpostbriefen, deren Inhalt für weitere Kreise von Interesse ist, sind wir stets dankbar. Abschriften ist das Original nebst Umschlag beizufügen.

Kaffeehaus „Hohenzollern“

Von jetzt ab finden neben den seitherigen

Dienstag u. Donnerstag

auch jeden

Sonnabend

nachmittags von 4 bis 7 Uhr und abends von 8 Uhr

Patriotische Konzerte

statt.

1893

Kaffeehaus „Hohenzollern“

Wilhelmsplatz.

Sanatorium Friedrichshöhe

Telephon Nr. 26 Obernigk Reg.-Bez. Breslau

für Nerven-, Stoffwechsel-, Innerlichkranke, Zuckertränke und Erholungsbedürftige ist auch während des Krieges geöffnet und besucht. Tages-Pauschalsatz (Zimmer, Pension, Kur und Arzt) von Mk. 6.— aufwärts. Aufnahme auch ohne Kurgebrauch. Prospekte bereitwilligst.

Besitzer Dr. F. Koebisch. Dr. H. Dierling, Spezialarzt für Innerlichkranke. Dr. H. Dengg. (M 2238)

Kuranstalt für Nerven- u. Gemütskranke

(früher San.-Rat Dr. Kleudgen)

Obernigk b. Breslau Fernspr. 12

bleibt während der Kriegszeit geöffnet. — Aufnahme von Patienten jederzeit. Arzt im Hause. (M 2040) Nervenarzt Dr. Sprengel.

Wiesbaden, Pensionat Bernhardt,

Freseniusstraße 29. gegründet 1849.

nimmt auch während des Krieges jg. Mädch. z. wissenschaftl. u. gesellschaftl. Weiterbildung bei sehr ermäßig. Pensionspr. auf. Prof. u. Ref. d. Frl. A. Martin, staatl. gepr. Schuldvorsteherin und Fr. Dr. Hausfaedt.

Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck. Bad Blankenburg — Thüringerwald. Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nervenverfallung, Abhärtung, Erholung, Mast- u. Gichtkuren usw. Leitende Ärzte: San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wichura, San.-Rat Dr. Voensgen, Dr. Kröl.

Wasser-Reinigung Filterpressen Armaturen Pumpen A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger) Die Gesellschaft übernimmt gegenwärtig noch Lebensversicherungen unter Einschluss der Kriegsgefahr; bei Landsturmpflichtigen ohne Extraprämie. Nähere Auskunft erteilt die Gesellschaft und deren Agenten.

3. Versteigerung. Arbeitspferde.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen hat wiederum eine Anzahl junger, guter Arbeitspferde angekauft und wird diese öffentlich meistbietend an jedermann auf dem Trainfahrplatz — Auguste-Viktoria-Straße zu Posen — am Montag, dem 9. November, 2 Uhr nachmittags verkaufen. Am Verkaufstage von früh 9 Uhr ab können die Pferde im Stalle besichtigt werden (Zelte auf dem Trainfahrplatz.) Wir machen darauf aufmerksam, daß die Festung Posen nur von Personen mit einer ortspolizeilichen Ausweiskarte betreten werden darf. Diese Karten werden kostenfrei ausgestellt und sind auf dem Bahnhof in Posen vorzuzeigen. Posen, den 4. November 1914.

Sandwirtschaftskammer für die Provinz Posen, von Anruh. Pommersche Stopf-Gänse Pfd. Mk. 1,10. Pommersche Mast-Gänse Pfd. Mk. 1,00. Pommersche Brat-Gänse Pfd. Mk. 0,90. Junge Guts-Mastenten Pfd. Mk. 1,00. Feiste Rehkrücken Stück Mk. 7,00—12,00. Feiste Rehkeulen Pfd. Mk. 1,20. Rehblätter Pfd. Mk. 0,90. Junge feiste Fasanehähne Stück Mk. 1,75—2,50. Sehr starke Waldhasen, gestreift, Stück Mk. 4,00. Starke Hasenrücken Stück Mk. 1,25—2,25. Hasenkeulen Stück Mk. 0,70 bis 0,95. Läufe Stück Mk. 0,20—0,35. Lebende Spiegel-Karpfen Pfd. Mk. 1,00 empfiehlt stets in sehr grosser Auswahl [5932]

Hermann Matthes Königlicher Hoflieferant Glogauer Strasse 107. Fernsprecher 3424.

Für unsere Krieger! Seidenmesten wasserdicht, doppelte Seide Mk. 18,00, warm, mit Plüsch gefüttert, Mk. 20,00. mit Ärmel An. abe ob schlank, mittel oder stark! Seidenunterhosen wasserd., mit Rohseide gef., Mk. 25,00. Rohseiden-Hemden Mk. 15,00. — Halsweite erbeten! Versand per Nachnahme, zur Front gegen Vereinsendung. Girkes & van Meegen, Crefeld Lieferanten von Armeearzten und Feld-Lazaretten.

Elektrische Taschenlampen täglich 300 Stück komplett lieferbar Spezialität: Militär-Anhängelampen Metallfaden- u. Osramlampen 3 1/2 u. 2 1/2 Volt frisch gefüllte prima 8856 Batterien täglich 500 Stck. lieferbar Leo Wolffsohn, Grabenstrasse 30.

Trockenschnitzel, Zuckerschnitzel, prima Melassefutter, Sesamkuchen, Rapskuchen bieten an für prompt und später [8919] Friedenthal, Kuester & Co., Breslau II. Futter-, Dünger- u. Saaten-Großhandlung. Telephon 196 und 2590.

Der Weltkrieg 1914. Heft 8 soeben erschienen. Illustrierte Kriegs-Chronik herausgegeben von Dr. Wilhelm Kranzler

Der Weltkrieg 1914 Eine illustrierte Kriegsgeschichte unter Benutzung aller amtlichen Erlasse, Dokumente und Depeschen und mit Berücksichtigung vieler Berichte von Mitkämpfern zu Wasser und zu Lande herausgegeben von Dr. Wilhelm Kranzler. Mit vielen Illustrationen, Karten und Schlachtplänen. Massen-Auflagen ermög. 25 Pf. für das Heft zur Verfügung lichten billigen Preise von 25 Pf. für das Heft stellen. Wir bitten, das 8. Heft und die weiteren in unseren Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 und St. Marlinstr. 62, sowie bei unseren Trägern in Empfang zu nehmen. Versand nach auswärts gegen Vereinsendung von 30 Pf. für das Heft, 4 Hefte 1,10 Mk. Ostdeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-Ges. Posen W 3. Postschliessfach 1012.

Kirchennachrichten.

Kreuzkirche. Sonntag, den 8. November, vorm. 8 Uhr: Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Superintendent Staemmler. — Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Greulich. — Vormittags 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Superintendent Staemmler. — Abends 7 Uhr: Versammlung des Vereins junger Männer im neuen Konfirmandensaale.

Sonntag, den 8. November, abends 6 Uhr: Nachmittags-Gottesdienst. Pastor Reylaender. Donnerstag, den 12. November, abends 8 1/4 Uhr: Kriegs-Beichtgottesdienst. Pastor Greulich.

St. Petri-Kirche. (Evangelische Unitätsgemeinde.) Sonnabend, den 7. November, abends 8 Uhr: Wochenabschlussgottesdienst. Konsistorialrat Haenisch.

Sonntag, den 8. November, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Predigt. Pastor Schneider. — Mittags 11 1/2—12 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Schneider. — Mittwoch, den 11. November, abends 8 Uhr: Kriegsbeistunde. Konsistorialrat Haenisch.

St. Pauli-Kirche ist wegen Umbaus geschlossen. Im Evang. Vereinshause am Berliner Tor.

Sonntag, den 8. November, vormittags 10 Uhr: Predigt. Pastor Stuhlmann. Vorm. 11 1/4 Uhr: Beichte u. Abendmahl. Pastor Stuhlmann. Vorm. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Stuhlmann. — Abends 7 Uhr: Jungfrauenverein im Konfirmandensaale.

Mittwoch, den 11. November, abends 8 Uhr: Kriegsbeistunde. Konsist.-Rat. Dr. Hoffmann. Amtswoche: Pastor Stuhlmann.

St. Lukas-Kirche. Sonntag, den 8. November, vormittags 10 Uhr: Predigt. Pastor Büchner. — Beichte und Abendmahl. Pastor Pfeifer. — Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Büchner. — Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch, den 11. November, abends 8 Uhr: Kriegsbeistunde. Pastor Büchner.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, den 8. November, vormittags 8 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl. Pastor Hennig. — Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Hennig. — Vormittags 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Zilke. — Abends 8 Uhr: Kriegsbeistunde; ebenso am Mittwoch und Freitag, abds. 8 Uhr. Im Anschluß daran auf Wunsch Beichte und Abendmahl.

Sonntag, den 8. November, vormittags 9 Uhr auf dem Fischerplatz in Dombien Feldgottesdienst. Pastor Zilke.

Ev.-Luth. Kirche. Sonntag, den 8. November, vormittags 10 Uhr: Predigt und Feier des hl. Abendmahls. Superintendent Schnieber. — Vormittags 11 1/2 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Superintendent Schnieber. — Abends 7 1/2 Uhr: Männer- und Soldatenabend.

Donnerstag, den 12. November, nachm. 4 1/2 Uhr: Frauenverein. Freitag, den 13. November, abends 7 1/2 Uhr: Kriegsbeistunde. Superintendent Schnieber.

Christuskirche. Sonntag, den 8. November, vormittags 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl. Pastor Gutschke. — Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Gutschke. — Vormittags 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Während der Dauer des Krieges findet allabendlich von 8 bis 8 1/4 Uhr Beistunde statt. Evang. St. Lukas-Kirche. (Ev. Garnisonkirche.) Sonntag, den 8. November, vormittags 8 1/2 Uhr: Predigt. Konsistorialrat Wiehe.

Ev. Garnisonkirche. Sonntag, den 8. November, vormittags 8 1/2 Uhr und 10 Uhr: Predigt. Festungsgarnisonpfarrer Pöhlwasser. — Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahlsfeier. — Vormittags 11 1/2 Uhr: Predigt. Derselbe.

Katholische Garnisonkirche (Bernhardinerkirche). Sonntag, den 8. November, vorm. 9 Uhr und vorm. 10 1/2 Uhr: Militärgottesdienst.

Truppen-Übungsplatz Warthe-lager. Sonntag, den 8. November, vorm. 8 1/2 Uhr: Militärgottesdienst. Kapelle des Johannaufhauses (altes Diakonissenhaus). Sonntag, den 8. November, vormittags 10 Uhr: Predigt. Generalsuperintendent D. Blau.

Kapelle des Diakonissenhauses. Sonnabend, d. 7. November, abends 8 Uhr: Wochenabschluss. Pastor Liedner. Sonntag, den 8. November, vorm. 10 Uhr: Predigt. Pastor Liedner.

Donnerstag, d. 12. November, abends 8 Uhr: Kriegsbeistunde. Pastor Liedner.

Christlicher Verband junger Mädchen. Sonntag, d. 8. Nov. nachmittags 4 Uhr: Versammlung im Diakonissenhaus. Luisenhain. Sonntag, den 8. November, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. — Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pf. Schützka. — Mittwoch, den 11. November, abends 7 Uhr: Kriegsbeistunde. Pfarrer Schützka.

Donnerstag, 12. November, abends 7 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins.

Kreising. Sonntag, den 8. November, nachmittags 4 Uhr: Kriegsbeistunde. Danach Beichte u. Abendmahl. Pfarrer Schützka.

Evangelischer Kirchenbauverein Moschin. Sonntag, den 8. November, vorm. 11 Uhr: Gottesdienst im Winkelschen Saale. Pastor Grell aus Posen.

Evangelisch-kirchlicher Blaukreuzverein. Sonntag, den 8. November, nachm. 5 Uhr: Versammlung im Konfirmandensaal der Petri-Kirche. Petristr. 2. v. r. Gäste sind herzlich willkommen.

Jungfrauenvereine. Heimatreverein: Versammlungsort Kirchbach-Allee 3a in der Wohnung der Frau Konsistorialpräsident Balan. Wochenversammlung jeden Donnerstag von 8—10 1/2 Uhr abends. Sonntagsversammlung jeden ersten Sonntag im Monat von 4 bis 6 Uhr nachmittags.

Jungfrauenverein Bethanien. Versammlung Sonntag, den 8. November, nachmitt. von 5 bis 7 Uhr Lindenstr. 1. II. Etage.

Tabakverein: Versammlung Sonntag, d. 8. November, von 6 1/2—8 1/2 Uhr abends im Konfirmandensaal der Matthäi-Kirchengemeinde am Bismarckplatz, Pfarrhaus. Die Bibelstunde fällt vorläufig aus.

Gemeinde gläubig getaufter Christen (Baptisten), Margaretenstraße 12 (Friedensstavelle). Sonntag, d. 8. November, vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Prediger Rob. Drews. — Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. — Nachmittags 4 Uhr: Predigt. Prediger Rob. Drews. — Abends 6 Uhr: Familienabend. — Mittwoch, den 11. November, abends 8 1/4 Uhr: Gebetsandacht. Jedermann ist herzlich ein geladen.

Evangelische Gemeinschaft, Wilhelmstraße 25. Freitag, den 6. November, abends 8 1/4 Uhr: Vorbereitungs-gottesdienst zum hl. Abendmahl.

Sonntag, den 8. November, vormittags 10 Uhr: Predigt und Feier des hl. Abendmahls. — Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Nachmittags 4 Uhr: Predigt und Feier des hl. Abendmahls. Prediger Bähren Königberg.

Dienstag, den 10. November, abends 8 1/4 Uhr: Gebetsstunde. Mittwoch, den 11. November, abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, den 12. November, abends 8 1/4 Uhr: Gesangsstunde.

Freitag, den 13. November, abends 8 1/4 Uhr: Kriegsgebetsstunde. Jedermann ist herzlich willkommen.

Christl. Gemeinschaft, Posen-Wilda, Kronprinzenstraße 65 (93). Sonntag, den 8. November, nachmittags 5 Uhr: Jugendbund. — Abends 8 Uhr: Evangelisation. — Evangelist Federich.

Donnerstag, den 12. November, abends 8 Uhr: Gebetsstunde. Jedermann ist herzlich ein geladen.

Bischöfliche Methodistenkirche (Bachstr. 38. vtr.) Sonntag, den 8. November, vorm. 9 1/2 Uhr: Gebetsstunde. — Vormittags 10 1/2 Uhr: Sonntagsschule. — Abends 6 Uhr: Predigt. — Abends 7 1/2 Uhr: Jugendbund. — Donnerstag, 12. November, abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist freundlich ein geladen.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche St. Lazarus, Prinzenstraße 36 I. Sonntag, den 8. November, nachmittags 2 Uhr: Kinderbund. — Nachmittags 5 Uhr: Jugendbund. — Abends 8 Uhr: Evangelisation. — Evangelist Ritter. Freitag, den 13. November, abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich ein geladen.

Unsere Sammlung zum Besten der Krieger.

75. Quittung.

Zusammen 10,00 Mk.

Dazu Betrag der 74. Quittung 63 715,06

Insgesamt 63 725,06 Mk.

Sammlung für die Ostpreußen (48. Quittung):

Domherr Klinko, Posen 25 M., D. Scharf, Posen 10 M., Kreisrath Rudolf Schulz, Wronke 10 M.

Zusammen 45,00 Mk.

Dazu Betrag der 47. Quittung 17 654,76 Mk.

Insgesamt 17 699,76 Mk.

Sammlung zur Beschaffung von warmen Unter-

sachen für im Felde stehende Krieger:

Ungeannt 5 M.

Zusammen 5,00 Mk.

Dazu Betrag der letzten Quittung 2 288,22

Insgesamt 2 293,22 Mk.

Im Ganzen 83 718,04 Mk.

Eingeliefert als Liebesgaben:

Frau Wanne, Pudewitz: 6 Paar Fußlappen, 6 Paar Strümpfe, 6 Paar Pulswärmer, Frauen und Jungfrauen der Gemeinde und des Ritterguts Lubojch durch Frau Joh. Bardi: 10 Leibbinden, 10 Paar Socken, 9 Paar Kniemäntel, 1 Fuchsjell, 10 Tafeln Schokolade, Frau Forstverwalter B. Finte, Seeburg: 8 Paar Pulswärmer, 1 Paar Socken, Fel. Charlotte Reiche, Fischerei: 1 Waffentuch, 2 Koppel, Köppen: 3 Hemden, 3 Unterhosen, Ungeannt: 1 Wusch, Franz Frieße: 1 Sack Kraut, — für die Ostpreußen Wäsche, Kleidungsstücke, Strümpfe und Schuhe: Ungeannt, Ungeannt, Frau Bürgermeister Pletsch, Kottschin.

Sammlung von Ferngläsern für unsere Truppen:

Schubert, Hugerbräu, Waltherr Dolsciuz, Grätz.

Insgesamt 503 Stück.

Sammlung von Revolvern für unsere Truppen:

Waltherr Dolsciuz, Grätz.

Insgesamt bis jetzt 161 Stück.

Weitere Spenden nimmt gern entgegen

die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Deutsch-Weißend.

Das Land von den Ardennen zum Nordseeufer — wie man's auch möge nennen — gehört zum Deutschen Reich.

Uralte Namen mahnen das dortige Geschlecht ans Erbe deutscher Ahnen, an sein Germanenrecht.

Nun weht auf Tor und Türmen das schwarz-weiß-rote Band, Jungliegfrieds Krieger stürmen das arg verwehete Land.

Nun soll Burgund genesen von langer Tyrannie, damit, was deutsch gewesen, Jung-Deutschlands Vorhut sei.

Drum, deutsche Westmark, wende dich weg vom falschen Schein! Es soll fortan Ostende des Reiches Weißend sein!

(„Glaube und Tat“.) Georg Contag.

Das Lösungswort.

In Eurem blutigen Kriegsgeschäft Denkt an Tsingtau, denkt an Tsingtau! Und wo Ihr die englischen Leute trefft: Denkt an Tsingtau, denkt an Tsingtau! Sie haben gebunden den Räuber, den Strolch, An ihrem Golde schliff sich sein Dolch: Denkt an Tsingtau!

Das sei Eurer Rache zum Lösungswort: Denkt an Tsingtau, denkt an Tsingtau! Das treib' Euch zur Küste, das treib' Euch an Bord: Denkt an Tsingtau, denkt an Tsingtau! Auf britischem Grund im nebligen West Für die Selben im Osten ein Totenfest: Denkt an Tsingtau!

Aus der Verlustliste Nr. 52.

2. Garde-Regiment, Berlin. Namur und St. Gerard am 29. 8., La Fere Champenoise vom 6. bis 9., Chalons-sur-Marne vom 7. bis 11. und Lavannes und Bity am 21. 9. 14. Stab: Leutn. und Adjutant Hans Hugo Kirchbach, Posen, Schw. — 1. Komp.: Ref. Johann Wielebnitzki, Dabowy motre, Kr. Grätz, l. vw. Ref. Michael Wielebnitzki, Kottschin, Kr. Schw. l. vw. Gren. Wenzel Buschold, Hammerstein, Kr. Schlochau, l. vw. Gren. Mar. Jahnke, Gildenhof, Kr. Hohenjalla, l. vw. Ref. Walter Christoph, Rehfor (Forsithaus), Kr. Stuhm, l. vw. Unteroff. Oswald Lange, Lipping, Kr. Marienwerder, l. vw. Einj.-Freiw. Albert Kierzeck, Mejeritz, tot. Gren. Johann Bryleczak, Storchnest, Kr. Vissa, Schw. vw. Gren. Johann Gboinski, Kr. Hohenjalla, l. vw. Gren. Albert Bialkowski, Kr. Elbing, Schw. vw. Ref. Friedrich Behner, Neulirch, Kr. Elbing, Schw. vw. Ref. Johann Dymek, Brieschin, Kr. Mejeritz, vw. — 2. Komp.: Gren. Stanislaus Mackowiak, Kr. Krotoschin, tot. Ref. Franz Dlschowy, Loustkipiez, Kr. Schw. tot. Ref. Bernhard Bagnski, Birke, tot. Gren. Dito Quast, Kaprosch, Kr. Neutomischel, vw. Geffr. Moissin Lewanajk, Biffau, Kr. Sanziger Höhe, vw. Ref. Stanislaus Sobczak, Chogno, Kr. Samter, Schw. vw. Ref. Otto Bahl, Schleinitz, Kr. Bromberg, vw. — 3. Komp.: Gren. Albert Landmeier, Riknan, Kr. Schlochau, l. vw. Geffr. Josef Lewanowski, Elonsk, Kr. Hohenjalla, l. vw. Gren. Alois Linke, Rurzdorf, Kr. Franstadt, l. vw. Gren. Otto Gutisch, Posen, Schw. vw. Ref. Lukas Strowicz, Bierwacig, Kr. Ostrowo, vw. Ref. Johann Walicki, Ecolnik, Kr. Weischen, Schw. vw. Gren. Stanislaus Szitala, Olowno, Kr. Posen, l. vw.

4. Komp.: Unteroff. Eduard Schiller, Baubien, Kr. Marienwerder, l. vw. Unteroff. Max Ehrenfried, Gogdowo, Kr. Posen, l. vw. Unteroff. Georg Goldstein, Schönlanke, l. vw. Vizefeldw. Alfred Gropius, Hohenstein, Kr. Dt.-Krone, l. vw. Gren. Thomas Blociniak, Klamie, Kr. Posen, l. vw. Tambour Geffr. Karl Witolka, Kaczanowo, Kr. Posen, l. vw. Gren. Robert Koda, Annenfelde, Kr. Marienwerder, l. vw. Gren. Ignaz Skatecki, Biazki, Kr. Posen, Schw. vw. Gren. Michael Zubrowski, Gogdowo, Kr. Posen, l. vw. Gren. Paul Tounerbich, Tolkemit, Kr. Marienwerder, vw. Gren. Franz Wrobel, Turze, Kr. Posen, vw. Gren. Daniel Ballhorn, Eisenhammer, Kr. Marienwerder, vw. — 5. Komp.: Gren. Paul Szczepanski, Grob-Lonsk, Kr. Bromberg, l. vw. Füsiliere Johann Mai, Kottschin, Kr. Gostin, vw. — 6. Komp.: Gren. Johann Miody, Lajshin, Kr. Kattisch, tot. Gren. Rudolf Lehmann, Brinzenhal, Kr. Bromberg, tot. Unteroff. Ernst Biemann, Banderdorf, Kr. Konitz, tot. Geffr. Karl Dräger, Zippnow, Kr. Dt.-Krone, vw. Geffr. Johann Binias, Zielonischel, Kr. Mejeritz, vw. Geffr. Wladislaus Litzke, Marianowo, Kr. Schrimm, vw. Gren. Eugen Kapur, Grob-Torpen, Kr. Graudenz, vw. Gren. Wladislaus Galemha, Bassef, Kr. Posen, vw. Gren. Ignaz Ploncinet, Bzientawo, Kr. Gostin, vw. Einj.-Freiw. Gerhard Kose, Danzig, vw. Gren. Heinrich Grün, Neustadt i. Westpr., vw. Gren. Emil Ringhardt, Grünfelde, Kr. Wiritz, vw. — 7. Komp.: Ref. Johann Gorkewitz, Swierza, Kr. Vissa, l. vw. Ref. Christian Szura, Lenichy, Kr. Birnbaum, l. vw. Ref. Bronislaus Jarzbowski, Sowby, Kr. Posen, Schw. vw. Geffr. Johann Tomaszewski, Rubheim, Kr. Mogilno, Schw. vw. Gren. Alfred Duwe, Klein-Bolitzsch, Kr. Briesen, vw. — 8. Komp.: Gren. Johannes Sombrowski, Kladowitz, Kr. Marienburg, vw. Sergeant Karl Schmitt, Kirschenau, Kr. Schlochau, vw. — 12. Komp.: Geffr. d. Ref. Karl Buchner, Dzung, Kr. Krotoschin, l. vw. Geffr. d. Ref. Friedrich Gaumer, Stawowo, Kr. Krotoschin, vw. Ref. Peter Kucharski, Flugawice, Kr. Schildberg, vw.

Grenadier-Regiment Nr. 9, Stargard i. Pom., Brigad am 12., 20., 22. und 28. 9. 14. 5. Komp.: Gren. Nowicki, Bucewo, Kr. Hohenjalla, tot.

Grenadier-Regiment Nr. 12, Frankfurt a. O. Terte, Mons und St. Ghislain am 23. 8., St. Barthelemy am 4., Sauchy am 5. und Ghivres und Fort Conde am 14. 9. 14. 5. Komp.: Gren. Stephan Lewowski, Grob-Strzele, vw. Hornist Johann Stajinski, Sieble, vw. Gren. Anton Bogaczek, Stengoch, Kr. Jaroschin, tot. Gren. Valentin Dinski, Pogoslaw, vw. Gren. Martin Purol, Brieschen, vw. Gren. Kalimir Szuba, Pudewitz, vw. Gren. Peter Szymanski, Kufchen, Kr. Schmiegel, vw. Gren. Ignaz Jankowski, Karzewo, vw. 6. Komp.: Gren. Lorenz Wojtyzjak, Biernatti, vw. Gren. Franz Wolniowicz, Bolechowsto, vw. Gren. Stan. Nowacki, Karzewo, vw. Gren. Franz Kaczmarek, Deutsch-Poppen, vw. Gren. Andreas Deil, Klobitz, vw. Gren. Franz Borowczyk, Tulce, vw. — 7. Komp.: Gren. Franz Chudob, Pofadowo, Kr. Kosten, tot. Gren. Martin Flieger, Lipnica, Kr. Samter, vw. Gren. Vincent Czerwinski, Glinow, Kr. Posen, vw. Gren. Franz Szuba, Königlich-Neudorf, Kr. Briesen, vw. Unteroff. Franz Seegrün, Graudenz, vw. Gren. Sederin Bocianski, Birke, Kr. Birnbaum, vw. Gren. Walther Sulcinski, Gostin, vw. Gren. Gustav Kroske, Zippnow, Kr. Dt.-Krone, vw. Gren. Johann Papiol, Grob-Lonsk, Kr. Schmiegel, vw. — 8. Komp.: Gren. Franz Rafolowski, Jarogniewice, vw. Gren. Louis Willdorf, Danzig, vw. Gren. Stephan Blazkowski, Starzyn, Kr. Schmiegel, vw. Gren. Stephan Gichonki, Kottschin, vw. Gren. Johann Kely, Kusle, Kr. Samter, vw. Gren. Stanislaus Meynars, Krotoschin, vw. Gren. Franz Karoczny, Chorzca, Kreis Schroda, vw. Gren. Thaddeus Placzalski, Posen, vw. Gren. Stanislaus Siforski, Freibof, Kr. Mogilno, vw. Ref. Bruno Guth, Wogrowitz, vw. Ref. Alfred Jawinski, Mi-Sobrze, Kr. Fiehne, vw. Gren. Reinhold Jaedel, Wogrowitz, Kr. Grätz, vw. Gren. Albert Przychyl, Starzdew, Kr. Schildberg, tot. Gren. Franz Borkowski, Chranow, Kr. Schroda, tot. Gren. Roman Grec, Posen, Schw. vw. Gren. Gustav Seide, Pofowo, Kr. Samter, tot. — Maschinengewehr-Komp.: Gren. Jakob Vober, Posen, l. vw. Gren. Lorenz Suncz, Ragolinik, Kr. Schrimm, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 16, Köln. Anderlecht am 22. 8., Jodges am 8. und 10., Agutecourt vom 8. bis 20. und Drainville am 16. und 18. 9. 14. 5. Komp.: Ref. Paul Südfel, Reberis, Kr. Dt.-Krone, vw. — 6. Komp.: Musk. Otto August Kather, Danzig, l. vw. Musk. Roman Wisniewski, Kottschin, Kr. Schroda, l. vw. — 7. Komp.: Musk. Johann Dzieciol, Woihono, Kr. Schmiegel, l. vw. Musk. Josef Skrzypczak, Chojno, Kr. Kattisch, l. vw. — 8. Komp.: Musk. Josef Krainitz, Binschin, Kr. Pr.-Stargard, Schw. vw. Geffr. Theodor Kojice, Ushenudorf, Kr. Kolmar, vw. Musk. Jakob Matuzajk, Burschin, Kr. Birnbaum, vw. Musk. Karl Ullm, Hermanow, Kr. Jaroschin, vw. Geffr. Peter Lonski, Ofen, Kr. Stargard, vw.

Infanterie-Regiment Nr. 18, Dierode. 3. Bat. An den Majurischen Seen vom 1. bis 15. 9. 14. 9. Komp.: Ref. Kurt Heitner, Gnesen, vw. Ref. Friedrich Lindenan, Tegelort, Kr. Marienburg, vw. Ref. Rudolf Blum, Christburg, Kr. Stuhm, vw. Ref. Reinhold König, Elbing, vw. Musk. Friedrich Sorge, Weilsdorf, Kr. Briesen, Schw. vw. Ref. Anton Koznowski, Christburg, Kr. Stuhm, vw. Musk. Otto Pochert, Mordrowschort, Kr. Berent, vw. Musk. Peter Poprawa, Pruslin, Kreis Ostrowo, vw. Musk. Robert Trojowski, Pr.-Stargard, vw. — 10. Komp.: Musk. Martin Stein, Karlowa, tot. Ref. Franz Frost, Lojendorf, Kr. Stuhm, vw. Musk. Leonhard Zakrzewski, Grob-Weichno, Kr. Strassburg, Schw. vw. Ref. Martin Wolff, Trambenan, Kr. Marienburg, l. vw. Ref. Friedrich Fregin, Marienburg, vw. Ref. Kurt Tische, Tremessen, vw. 11. Komp.: Geffr. Robert Kunkel, Bobau, Kr. Pr.-Stargard, vw. Musk. Wladislaus Dombkowski, Abl.-Trzech, Kr. Culm, vw. Ref. Bernhard Worezynski, Hintersee, Kr. Stuhm, vw. Musk. Franz Biolkowski, Neumar, Kr. Stuhm, Schw. vw. Musk. Paul Schulz III, Pentrich, Kol. Elbing, vw. Unteroff. d. Ref. Paul Ulbrecht, Grob-Vajoren, Kr. Dt.-Enlau, l. vw. Geffr. d. Ref. Alfred Nagel, Lankewitz, Kr. Danzig, vw. Musk. Hermann Stahl, Michelau, Kr. Schw. tot. Musk. Anton Wierziwcki, Lubigof, Kr. Pr.-Stargard, l. vw. Musk. Anton Czachanowski, Moredenen, Kr. Stuhm, vw. Musk. Bernhard Petrowski, Dt.-Dameran, Kr. Stuhm, vw. Ref. August Djoswski, Einlage, Kr. Elbing, vw. Ref. Anton Napieralski, Zatrejsho, Kr. Thorn, vw. Ref. Otto Bludau, Elbing, vw. Ref. Friedrich Scharein, Sufkase, Kreis Elbing, Schw. vw. Musk. Josef Wardecki, Klein-Watowitz, Kr. Stuhm, Schw. vw. Musk. Josef Slotala, Kobelnice, Kr. Posen, vw. Musk. Richard Krupp, Hermannsruhe, Kr. Strassburg, l. vw.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 18, Deutsch-Eylau, Dierode und Marienwerder. Michalken am 23. und 24., Seelisen am 23. und Mählen am 26. und 28., Tannenweg am 28. 8., Malwa am 3. und 4. und Mhyuid am 9. 9. 14. 1. Komp.: Vizefeldw. Adolf Prieß, Schw. vw. Wehrm. Karl Barwig, l. vw. Wehrmann Adolf Koczelnic, l. vw. Wehrm. August Dobbrunz, l. vw. Wehrm. Franz Dobbrunz, l. vw. Wehrm. Martin Dreczkowski, l. vw. Geffr. Emil Dräje, vw. Wehrm. Martin Dorawa, l. vw. Wehrm. Eduard Dallmann, vw. Geffr. Gustav Damaskie, vw. Wehrm. Johann Dämbeck, vw. Wehrm. Willi Dams, vw. Wehrm. Georg Diberer, vw. Wehrm. Emil Doil, vw. Wehrm. Paul Domte, vw. Wehrm. Paul August Krolzig, vw. Unteroff. Willi Boye, vw. Wehrm. Gustav Berg, vw. Geffr. Heinrich Diemann,

Briedleben, Gr. Goslar, Schw. vw. Wehrm. Otto Dillmann, Stettin, l. vw. Wehrm. Emil Bauer, vw. Wehrm. Leo Bod, vw. Wehrm. Albert Bod, vw. Wehrm. Max Burghardt, vw. Wehrm. Hermann Dieter, vw. Wehrm. Walter Dittmann, vw. Wehrm. August Dunkel, vw. — 2. Komp.: Wehrmann Willi Jakobielsti, vw. Wehrm. Karl Blume, vw. Wehrm. Max Braun, vw. Wehrm. Richard Bassin, vw. Wehrm. Dito Hinh, vw. Wehrm. Alexander Bukalski, vw. Wehrm. Wilhelm Benz, vw. Wehrm. Karl Banse, vw. Wehrm. Karl Bendias, vw. Wehrm. Hugo Behrendt, vw. Wehrm. Robert Behlau, vw. Wehrm. Wilhelm Bewardt, vw. Wehrm. Oskar Brodt, vw. Wehrm. Hermann Bundt, vw. Wehrm. Karl Burmeister, vw. Wehrm. Heinrich Dujat, vw. Geffr. Karl Hansen, vw. Wehrm. Franz Benich, vw. Wehrm. Gustav Behrend, vw. Wehrm. Johann Kroczyg, vw. Wehrm. Otto Baudach, vw. Wehrm. Georg Barde, vw. Wehrm. Bruno Bohndorf, vw. Wehrm. Karl Bauz, vw. Wehrm. Otto Benersdorf, vw. Wehrm. Alwin Blachke, tot. Unteroff. Richard Diebler, l. vw.

Die Verlustliste Nr. 69

bezeichnet folgende Truppenteile: Infanterie: 1. Garde-Reserve-Regiment, 2. Garde-Ersatzregiment, Garde-Grenadier-Regiment Alexander, 4. Garde-Regiment, Garde-Grenadier-Regiment Elisabeth, 5. Garde-Regt., Lehr-Inf.-Regt., Gren.-Regt. 2, Reserve-Ersatz-Regt. 2, Gren.-Regt. 3, Landw.-Inf.-Regt. 3, Gren.-Regt. 4, Landw.-Inf.-Regt. 4, Gren.-Regt. 5, Brigade-Ersatz-Bat. 5, Gren.-Regt. 6, Reserve-Inf.-Regt. 6, Brigade-Ersatz-Bat. 6, Gren.-Regt. 7, Leib-Gren.-Regt. 8, Landw.-Inf.-Regt. 8, Brigade-Ersatz-Bat. 8, Gren.-Regt. 9, Brig.-Ersatz-Bat. 9, Gren.-Regt. 10, Reserve-Inf.-Regt. 10, Brigade-Ersatz-Bat. 10, Gren.-Regt. 11, Reserve-Inf.-Regt. 11, Brigade-Ersatz-Bat. 11, Gren.-Regt. 12, Brigade-Ersatz-Bat. 12, Inf., Reserve-Inf.- und Landwehr-Inf.-Regt. 13, Reserve-Brigade-Ersatz-Bat. 13, siehe Reserve-Ersatz-Regt. 2, Inf.-Regt. 14, Brigade-Ersatz-Bat. 14, Inf.-Regt. 15, Landw.-Inf.-Regt. 16, Inf.- und Reserve-Inf.-Regt. 17, Brig.-Ersatz-Bat. 17, siehe Landw.-Inf.-Regt. 23, Reserve- und Landw.-Inf.-Regt. 18, Inf.- und Landw.-Inf.-Regt. 20, Inf.- und Landwehr-Inf.-Regt. 22, Inf.- und Landwehr-Inf.-Regt. 23, Brig.-Ersatz-Bat. 23, Inf., Reserve-Inf.- und Landwehr-Inf.-Regt. 24, Reserve-Inf.-Regt. 25, Brigade-Ersatz-Bat. 25, Landwehr-Inf.-Regt. 26, Brigade-Ersatz-Bat. 26, Inf.-Regt. 27, Reserve-Inf.-Regt. 28, Brigade-Ersatz-Bat. 28, Inf.-Regt. 30, Ref.-Inf.-Regt. 31, 32, 34, Füsilier- und Landwehr-Inf.-Regt. 36, Landw.-Inf.-Regt. 34, Füsilier- und Reserve-Inf.-Regt. 38, Brigade-Ersatz-Bat. 37, Brigade-Ersatz-Bat. 38, Inf.-Regt. 42, Brigade-Ersatz-Bat. 42, Inf.-Regt. 43, 44, Brigade-Ersatz-Bat. 44, Inf.-Regt. 45, 46, Ref.-Inf.-Regt. 46, 49, Inf.-Regt. 51, Reserve- und Landwehr-Inf.-Regt. 52, Reserve-Inf.-Regt. 53, Brigade-Ersatz-Bat. 55, Inf.-Regt. 57, 58, Reserve-Inf.-Regt. 59, Inf.-Regt. 60, 62, 63, 67, Reserve-Inf.-Regt. 68, Inf.- und Reserve-Inf.-Regt. 69, Inf.-Regt. 70, Landwehr-Inf.-Regt. 73, Inf.-Regt. 74, 76, Brigade-Ersatz-Bat. 76, Inf.-Regt. 77, Brigade-Ersatz-Bat. 78, Füsilier-Regt. 80, Brigade-Ersatz-Bat. 81, Inf.- und Reserve-Inf.-Regt. 87, Füsilier-Regt. 90, Inf.-Regt. 91, 92, Landwehr-Inf.-Regt. 109, Reserve-Inf.-Regt. 111, Landwehr-Inf.-Regt. 116, Reserve-Inf.-Regt. 118, Inf.-Regt. 128, Reserve-Inf.-Regt. 130, Inf.-Regt. 135, 137, 141, Inf.-Regt. 143, 144, 145, Inf.-Regt. 147, 153, 154, 158, Landsturm-Bataillon Reuß, Rieneburg, Jäger-Bat. 14, Festungsmaschinengewehr-Abteilung 1, Kavallerie: Leib-Garde-Hularen-Regt., Leib-Kürassier-Regt. 1, Schweres Reserve-Reiter-Regt. 1, Dragoner-Regt. 17, Husaren-Regt. 11, 16, Ulanen-Regt. 1, Ref.-Ulanen-Regt. 5, Ulanen-Regt. 14, 2. Landwehr-Eskadron des 1. Armeekorps, 1. Landwehr-Eskadron des 7. Armeekorps, Infanterie: 1. und 2. Garde-Feldart.-Regt., Feldart.-Regt. 2, ? Reserve-Feldart.-Regt. 3, Feldart.-Regt. 15, 17, Reserve-Feldart.-Regt. 21, 45, Feldart.-Regt. 46, 66, Landwehr-Inf.-Regt. der Div. v. Einem, Landwehr-Feldart.-Abt. Königsberg i. Pr. Infanterie: 2. Garde-Infanterie-Regt., Reserve-Infanterie-Regt. 1, 2, Infanterieregiment 3, 4, 8, Reserve-Infanterieregiment 8, Infanterieregiment 13, 14, 15, Infanterieregiment 18, Pioniere: Pionierbataillon 2, 1. und 2. Pionier-Bataillon 3, 1. und 2. Pionierbataillon 4, Pionierbataillon 5, 2. Pionierbataillon 1, 6, Pionierbataillon 8, 2. Pionierbataillon 9, Pionierbataillon 10, 14, 1. und 2. Pionierbataillon 15, Pionierbataillon 17, 21, 26, 2. Pionierbataillon 27, Pionierbataillon 30. Verfahrstruppen: Kraftwagenkolonnen. 2. Munitionskolonnenbataillon des 6. Armeekorps. Sanitätskompanien: Freiwillige Sanitätskolonne des 17. Armeekorps. Train: Garnisonlagareti 1, Berlin. Etappenfuhrkolonne 27.

Kriegs-Chronik.

20. Oktober. Bei Lille gehen die deutschen Truppen zum Angriff über und werfen den Feind an mehreren Stellen zurück, 2000 Engländer werden gefangen genommen. In den Karpathen wird der Jablonica-Baß, der letzte noch von den Russen besetzte Übergang von den Österreichern genommen. Auf ungarischem Boden steht kein Feind mehr. 21. Oktober. Die Einzahlungen auf die deutsche Kriegsanleihe haben drei Milliarden überschritten. Aus Tokio kommt über London die Nachricht, daß die Japaner die Marichall-, Karolinen- und Mariannen-Inseln besetzt haben. In den Kämpfen an der belgischen Kanalküste werden die Gegner bei Dixmuiden zurückgeworfen. Es ist festgestellt, daß der Befehlshaber der elf vor Ostende liegenden englischen Kriegsschiffe die Stadt beschießen wollte und daß er nur mit Mühe durch die belgischen Behörden davon abgebracht werden konnte. Nordwestlich und westlich von Lille werden die Franzosen nach erbitterten Kämpfen auf der ganzen Front geworfen. Stetige Angriffe der Franzosen aus der Richtung von Loui werden unter schwersten Verlusten für den Feind zurückgeworfen. Der deutsche Kreuzer „Emden“ hat in den indischen Gewässern wieder sechs englische Handelsschiffe verjagt. 22. Oktober. Im preussischen Abgeordnetenhaus und im Herrenhaus werden die Regierungsvorlagen, die zur Befreiung der Kriegsschäden und zur Schaffung von Gelegenheiten zu Notstandsarbeiten 1 1/2 Milliarden fordern, einstimmig und ohne Erörterung angenommen. In den Kämpfen an der belgischen Küste und bei Lille sind die deutschen Angriffe weiter erfolgreich. Angriffe der Russen bei Augustow werden zurückgeschlagen. In der Bukowina rücken die Österreicher vor und besetzen Czernowitz. 23. Oktober. Vor Zwangorod werden zwei russische Divisionen unter Verlust von 3600 Gefangenen, einer Fahne und 15 Maschinengewehren von den Österreichern geschlagen. Nach einer Meldung des kaiserlichen Bureaus hat der deutsche Kreuzer „Karlsruhe“ in den letzten Wochen im Atlantischen Ozean 13 englische Handelsschiffe verjagt, deren Besatzung durch den deutschen Dampfer „Krefeld“ in Teneriffa an Land geleitet worden sind.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 6. November.

Geschichts-Kalender.

Sonnabend, 7. November 1567. Katharina, die Selb- mütige, Gräfin zu Schwarzburg, † Rudolstadt. 1659. Ab- schluss des Pyrenäischen Friedens zwischen Spanien und Frankreich. 1750. Leopold Graf zu Stolberg, Dichter, \* Bramsfeld, Hol- stein. 1763. Friedrich August von Stagemann, preuß. Staats- mann und Dichter, \* Vierraden. 1787. Graf Stefanovic Karab- ajic, Begründer der neuerblichen Schriftsprache und Literatur. Trichtsch. 1810. Fritz Reuter, plattdeutscher Dichter und Er- zähler, \* Stabenhagen. 1818. Du Bois Reymond, Physiolog, \* Berlin. 1906. Heinrich Seidel, Schriftsteller, † Lichterfelde.

Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.

Da die polnische Fraktion der Stadtverordnetenver- sammlung bekanntlich das von den Deutschen angebotene Kom- promiß auf Wahrung des bisherigen Bestandes der einzelnen Fraktionen abgelehnt haben, so müssen demnächst Stadt- verordneten-Ergänzungs- und Ersatzwahlen vorgenommen werden, die für die dritte Abteilung auf den 24. d. Mts., für die zweite Abteilung auf den 25. und für die erste Abteilung auf den 26. d. Mts. angesetzt sind. Es handelt sich dabei um die Befetzung von 20 Mandaten, d. h. eines Drittels der Stadtverordnetenversammlung, ein- schließlich der durch Tod oder Mandatsniederlegung frei- gewordenen.

Die Wahlen verteilen sich folgendermaßen:

1. Abteilung: Bartenstein (bereits ausgeschieden) (r.), Victor (l.), Alport (l.), Dr. Kantorowicz (l.), Kirchner (l.), Schilastky (l.), Dr. Hartwig (r.).

2. Abteilung: 1. Bezirk: Glaser (l., durch Tod ausgeschieden), 2. Bezirk: Albold (l.), 3. Bezirk: Dü- mel (r., durch Tod ausgeschieden), Semrau (r., durch Mandatsniederlegung), 4. Bezirk: Scheinrat Paul Fischer (r., durch Mandatsniederlegung ausgeschieden), im 5. Bezirk: Kernchen (r.).

3. Abteilung: 1. Bezirk Dzierzki (P.), 3. Bezirk Dr. Szulzewski (P.) 5. Bezirk Braun (r.), 6. Bezirk Hoffmann (r.), 7. Bezirk Reichel (r.), 8. Bezirk Feier (l.), 10. Bezirk Kosicki (P.).

Demnach entfallen auf die rechtsstehenden Parteien 9, auf den Freijahr 7 und auf die Polen 3 Mandate. Die Deutschen haben bezüglich dieser Wahlen das bisher be- stehende Kompromiß wieder erneuert.

Neue Ritter des Eisernen Kreuzes.

Mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse ausgezeich- net wurde der General der Infanterie Cuno v. Steuben, Kom- mandierender General eines Reservekorps, bis zum vorigen Jahre Kommandeur der 36. Division in Danzig; außerdem erhielten sämtliche im Felde stehenden Mitglieder der Familie Steuben das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, näm- lich Arndt, Oberleutnant im 50. Feldartillerie-Regiment; Berndt, Oberleutnant und Kommandeur des 17. Jäger-Bataillons; Sel- muth, Leutnant und Bataillons-Adjutant im Grenadier-Regiment Nr. 12; Berndt, Leutnant im 93. Infanterie-Regiment; Fritz, Hauptmann und Adjutant des Kriegsministers und Kurt, Ober- leutnant im 4. Garde-Regiment zu Fuß. Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielten: Major v. Ruczkowski (Infanterie-Regiment 50, jetzt Bataillons-Kommandeur im In- fanterie-Regiment 37); Leutnant Strecker-Marienburg, Ad- jutant im Stabe des Deutschen Ordens-Infanterie-Regiment Nr. 152, Leutnant v. Berken, Führer der Radfahrer-Kompagnie desselben Regiments; der Oberleutnant der Feldartillerie, Stadt- verordneter Arthur Gubisch aus Liegnitz; der Generalleutn. Kurt v. Morgen, Kommandeur der 35. Reserve-Infanterie- Division, der Feldwebel Adolf Hänike (Reserve-Jäger-Regi- ment Nr. 1) und Pionier-Unteroffizier Rudolf Singmann aus Marienburg.

Mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausge- zeichnet wurden: der Oberleutnant der Landw. I und Kompagnie- führer S. Reiz, Oberpostkontrollleur in Stenschenow, Kr. Posen- West; der Offizierstellvertreter im Garde-Gren.-Regt. Nr. 5, Kurt Rogulski, Sohn des Brennereiwalters H. in Fried- richsdorf, Kr. Schrimm; der Feldzahlmeister Bruno Selgen- hauer vom Regt. Nr. 49 in Gnesen; der Gefreite der Reserve Richard Paul im Inf.-Regt. Nr. 50; Hauptmann Troughon, 6. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 50; der Unteroffizier im 5. Pionier-Bataillon Karl Walter, früher Lehrer in Kröben; der Offizierstellvertreter Otto Veier, Sohn des Sattlermeisters Paul Veier in Krotoschin, unter gleichzeitiger Beförderung zum Leutnant; der Leutnant der Res. Wintorff, wissenschaftlicher Hilfslehrer am Comenius-Gymnasium in Lissa, der Leutnant im 2. Telegraphen-Bataillon in Frankfurt a. D. Gerhard Hoff- mann, der jetzt außerdem noch mit der A. 2. 2. Klasse für die vor Ausbruch des Krieges vollführte Errettung zweier Soldaten aus der Ober ausgezeichnet worden ist; der Major Hans Kreschmar im Generalstab der 24. (sächs.) Division; der Leutnant Gottfried Hoffmann im Reserve-Infanterie-Regi- ment 101, Sohn des Reichsgerichtsrats Dr. Georg Hoffmann in Leipzig; der Stabsarzt Dr. Hans Meyer, 11. Feldlazarett, 19. Armeekorps, alle drei Verwandte des beedigten Sachverständigen Albrecht Pantner in Posen; der Postdirektor, Major a. D. Fritz v. Düring in Weichen; der Oberpostpraktikant, Ober- leutnant der Res. Geseherling in Danzig; der Postassistent, Vizefeldw. der Res. Schröder in Weichen; der Postassistent, Offizierstellvertreter Thom in Sauter; der Postwärter, Vize- wachmeister Schulz in Culmsee; der Postassistent, Leutnant der Res. Wichmann, Neumark in Westpr.; der Oberlandes- gerichtsrat, Oberleutnant der Res. (Feldart.-Regt. Nr. 20) Berthold in Marienwerder, der Leutnant im Jäger-Bataillon Nr. 1 Alfred Heilig, Sohn des Schulrats Heilig in Wongrowitz; sein ältester Bruder, Leutnant Bruno Heilig, war bereits im September gleichfalls für diese Auszeichnung vorgeschlagen wor- den, die ihn jedoch nicht mehr erreicht hat; er fand am 2. Oktober an der Spitze seiner Kompagnie, mit deren Führung er beauftragt war, den Helldentop; der Landbriefträger Krause I vom Post- amt in Kolmar i. P., liegt zurzeit verwundet im Lazarett in einem Bortort von Berlin; der Lehrer Franz Rheinsberg aus Bromberg; der Unteroffizier Paul Schulowski, Frey- stadt (l. Pion.-Batt.); der Pionier Heinrich Stabenau, Frey- stadt; der Leutnant Kurt Kalinowski (Res.-Inf.-Regt. 5); der Referendar Michaelson aus Königsberg, einer der bekanntesten Tennispieler des Ostens; der Generalarzt Dr. Schubert, Oliva, Divisionsarzt auf dem sächsischen Kriegsschauplatz; Leutn. der Res. und Adjutant Guillard, Vorsteher der Effektenab- teilung der Danziger Norddeutschen Kreditanstalt, der Leutnant der Res. bei der Feldartillerie, Rittergutsbesitzer Mahude Kellau, Kr. Puzig, Oberleutnant und Kommandeur des Ulanen- Regts. Nr. 4, Thörn, Freischer von Weimar; Vizefeldw. der Res. Kurt Dehler, Sohn des Kaufmanns Max Dehler-Dan- zig; der Gefreite der 4. Landsturm-Eskadron Friedrich Au-

brech, Hofbesitzer in Wollast; der Rittergutsbesitzer, Rittmeister v. d. Meden auf Wolla; vom Landwehr-Infanterie- Regiment Nr. 21 (Danzig) sind für ihr tapferes Verhalten im Gefecht bei Wornbitz am 14. August ausgezeichnet worden; Major v. Fiedler aus Unterberg bei Schrimm, Hauptmann der Landw. Stuckmann aus Potsdam, Oberleutnant der Landw. Richterlein aus Danzig; Oberleutnant der Landw. Ehlers aus Altona, Leutnant der Res. und Adjutant Schnei- der aus Bremen, Leutnant der Landw. Giedemann aus Tondern, Leutnant der Landw. Meyer aus Kiel, Leutnant der Landw. v. Duhn, aus Hamburg, Leutn. der Landw. Engel aus Kiel, Leutn. der Landw. Post aus Kuzhoben, Leutnant der Landw. Born aus Hagenow i. M., Offizier-Stellvertreter Vize- feldw. der Res. Timmerberg aus Bremen, Unterzahlmeister Ptach aus Danzig, ferner 21 Unteroffiziere und Mannschaften; der Leutnant der Res. im Garde-Reserve-Korps Kurt Kabe, Bürgermeister von Kruschwitz; sein Bruder Erich Walter, Vizefeldw. der Res. im Infanterie-Regiment Nr. 140; der Leutn. Günter Simon im Infanterie-Regiment Nr. 140; Feldwebel Bremer, 7. Kompagnie Reserve-Infanterie-Regiments 49; der prakt. Arzt Dr. Max London, der Gefreite J. Wojciezak, letzterer unter Beförderung zum Unteroffizier, beide aus Wo- gnilno; der Vizefeldw. der Res. Leo Krzemicki (Lehrer) aus Posen; Heimgelmann, Vizefeldw.; Eichberg (Hans) Lt., Graefe, Leutn. der Res., alle im Infanterie-Regiment Nr. 47; der Unteroffizier der Res. Fischer im Inf.-Regt. Nr. 50; Untero- ffizier Welt, 4. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 50, früher Straßensanktionsführer; der Feldpostillon Karl Saugich aus Kamisch; Vizefeldw. Borwenz, Maschinengewehr-Komp. Infanterie-Regiments 50; der Fähnrich Marschall, 4. Komp. Res.-Inf.-Regt. 6; früher Verwalter der Schwan-Apothek in Bissa; der Oberfähnrich Vizewachmeister August Hoff- mann im Breslauer Leib-Kürassier-Regiment, Sohn der Witwe Helene Hoffmann in Schwelkau, Serg. Gabriel von der 5. Batt. Feldart.-Regt. 56; Serg. Sandler im Res.-Inf.- Regt. 10, bisher im Feldart.-Regt. 56; Lehrer und Kantor Alfred Scholz aus Birte, vom Res.-Inf.-Regt. 46, Sohn des Lokomo- tivführers Guitav Scholz in Bissa i. P.; der Major Druschki, früher Bezirkskommandeur in Schneidemühl, jetzt Bataillons- führer eines Res.-Inf.-Regts. der 9. Armee; der Unteroffizier im Inf.-Regt. 149 Lehrer Kamehl aus Salskowitz; Oberleutn. Amtsdirektor Berndt aus Garmian; Serg. Lehrer Ladwig, aus Klausdorf, Vizewachmeister Joseph Koplun aus Tüß; Leutnant der Res. und Kompagnieführer im Res.-Inf.-Regt. 49 im Osten, Hans Schön; der Leutn. der Res. Ernst Albinus im Feldart.-Regt. Nr. 17, Sohn des Amtsgerichtsdirektors Albinus in Bromberg; Hauptm. und Kompagnieführer im Inf.-Regt. Nr. 147 Strauß (früher im Inf.-Regt. Nr. 14); Leutn. Ziet- low im Feldart.-Regt. Nr. 17, der Referendar Johannes Berndt, Sohn des Reuters Rudolf Berndt in Bromberg; Leutn. Majuch im Pionier-Batt. Nr. 17; der Feldwebel Mies- ner und Vahrke im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 49; früher Inf.-Regt. Nr. 140; Oberzahlmeister im Drag.-Regt. 12 K. Urbach in Gnesen; der Offizierstellvertreter im Inf.-Regt. Nr. 149 Stehmann; Vizefeldw. im Inf.-Regt. Nr. 149 Al- bert Wolff, der zugleich zum Offizierstellvertreter befördert wurde; Vizewachmeister und Offizierdiensttuer Karl Daede, Sohn des Leutnants a. D. Daede in Schneidemühl; der Gefreite im Inf.-Regt. Nr. 14 Karl Dahle aus Dziembowo; Leutnant der Res. im Feldart.-Regt. Nr. 17 Arthur Bled; Feldwebel im Inf.-Regt. Nr. 149 Otto Blagens unter Beförderung zum Offizierstellvertreter, Stabsarzt der Res. Dr. Lange aus Wir- tich, der Landesrat W. Scheunemann, Danzig, jetzt Hauptm. und Kompagnieführer im Jäger-Batt. Nr. 2, „Fürst Bismarck“; der Hauptm. der Res. Erich Temme im 5. Garde-Regt. zu Fuß, Gutsbesitzer auf Pold. Wangerau, Kr. Graudenz; Oberleutn. der Res. Emil Maier im Pion.-Batt. 20, Gutsbesitzer zu Nizwalde, Kr. Graudenz, Hauptmann im Generalstabe des 4. Armeekorps Paul Hinge, früher im Inf.-Regt. 141; Stabsarzt Dr. Keil, Oberarzt in der Heil- und Pflanzanstalt Konradstein; Leutn. der Res. im 1. Leibjäger-Regiment Geizberg, bisher Adjutant des Landwehr-Inf.-Regiments Nr. 21; Stabsarzt Dr. Sche- ven, Gren.-Regt. Nr. 5.

Liebesgaben für das V. Armeekorps und das V. Reservekorps.

Unter der Führung des Roten Kreuzes der Provinz soll Mitte dieses Monats ein Sonderzug mit Lie- besgaben an das V. aktive und das V. Reservekorps nach dem Westen abgehen. Die Stadtverwaltung wird sich mit gro- ßen Sendungen, namentlich von warmer Unterleibung, betei- ligen. Auch für das Publikum bietet sich hierdurch eine Ge- legenheit, ihre Angehörigen bei diesen beiden Korps schnell und bequem zu versorgen. Solche Privatpakete dürfen ein Ge- wicht von 5 Pfund nicht wesentlich überschreiten; sie werden bis einsch. 14. November im Depot des Roten Kreuzes, Schifferstraße 17, zur unentgeltlichen Weiter- beförderung angenommen, können aber nur befördert werden, wenn die Adresse deutlich und zweifelsfrei den ge- nauen Truppenteil angibt (Kompagnie — Eskadron, Batterie, Abteilung — Bataillon, Regiment, Division, aktives oder Reserve-Regiment).

Posener Jungwehr.

Am Sonntag, dem 1. November, fand nachmittags 2 Uhr im Arbeiteraal der Eisenbahnwerkstätten zu Wilda die Gründung und Organisation der Posener Jungwehr statt. Gegen 1100 Jugendliche von 16—20 Jahren aus den höheren Schulen und ver- schiedenen, dem hiesigen Ortsverband für Jugendpflege ange- schlossenen Vereinen, die sich zum Eintritt gemeldet hatten, waren erschienen. Anwesend waren von dem geführten Ausschuss des Ortsverbandes für Jugendpflege Oberbürgermeister Dr. Wilms, Stadtrat Kronthal, Direktor Jacob, Oberturnlehrer Gintber, Schulrat Dr. Krausbauer und außerdem eine große Anzahl von Jähren und Helfern für die Ausbildung der Jung- stürmer, so u. a. Hauptmann Bilau, Hauptmann Stolzenberg, Eisenbahnsekretär Stopla, mehrere Mitglieder der verschiedenen Lehrerkollegien städtischer Schulen, sowie inaktive Offiziere und diensttunende Unteroffiziere.

Oberturnlehrer Gintber sprach über die Ziele der mili- tärischen Jugendzucht und die Pflichten der jungen Leute: Pünktlichkeit, Gehorsam und kameradschaftliches Zusammenhalten, und erinnerte vor allem daran, daß wie im Felde, so auch in der Jungwehr Unterschiede von Rang und Stand nicht gemacht werden würden. Das Hauptgewicht der Ausbildung werde neben der allgemeinen Ausbildung auf Steigerung der Marsch- fähigkeit gelegt werden. Nachdem der Redner die Jugend- lichen zu regelmäßiger Teilnahme an den Übungen und zu fleißi- gem Werden neuer Mitglieder ermahnt und darauf aufmerksam gemacht hatte, daß diejenigen, die tren ihre Pflicht erfüllt hätten, am Schlusse der Ausbildung eine amtliche Bescheinigung erhalten würden, auf Grund deren ihnen seinerzeit beim Eintritt zum Militär besondere Vergünstigungen gewährt würden, erfolgte die Überweisung der einzelnen an ihre Verbände. Entsprechend der Zahl der Gemeldeten wurden drei Bataillone gebildet, und zwar: 1. Wilda, Führer Technischer Eisenbahnsekretär Stopla, 2. Verijs-Bazarus, Hauptmann Bilau, und 3. Altstadt, Hauptmann Stolzenberg. Dem Bataillon Wilda wurden zum zahlenmäßigen Ausgleich noch die nachstehenden Straßen der Alt- stadt zugewiesen: Bäderstraße, Blumenstraße, Bahnhofstraße, Burggrabenring, Berliner Tor, Colombstraße, Giedwaldstraße, Hilderei, Gartenstraße, Halbbornstraße, Kopernikusstraße, Lange- straße, Linsenstraße, St. Martinstraße, Niederwall, Petristraße

und Blas, Ritterstraße, Schützenstraße, Wiesenstraße, Wiesen- straße. Die Jugendlichen von 18 und mehr Jahren aller Stän- de wurden zu einer Kompagnie zusammengefaßt und dem Bataillon (Verijs) angegliedert. Sie werden eine besondere Ausbildung genießen. Es ergeht die Bitte an die Bürgerschaft, die Zwecke und die Arbeit der Jungwehr nach Kräften zu fördern zu helfen. Für die Teilnahme von Helfern von Zivil und Militär ist die Jungweh- rerkasse, Meldungen sind mündlich oder schriftlich an den Kom- strat, Zimmer Nr. 11 zu richten.

Schaffung von Gartenland.

Im Amtsblatt der Kgl. Eisenbahndirektion Posen werden folgende beachtenswerte Ausführungen wiedergegeben:

In den letzten Jahrzehnten haben sich die sogenannten Klein- garten- und Laubentolonien, Schrebervereine und bergl. in Deutsch- land ungemein ausgedehnt. Hunderttausende von Kleingärten in denen große Mengen von Gemüse, Obst usw. erzeugt werden sind auf diese Weise in mehr oder minder großen Gartenkolonien entstanden, und die ganze Sache hat eine große Lebensfähigkeit bewiesen.

Sehr bedeutende Erträge sind aus solchen Kleingärten im nächsten Frühjahr ab zu gewinnen. Welche Mengen an Gemüse der verschiedensten Art aus einem gut bewirtschafteten Kleingarten einigermaßen geeigneten Boden und gute Bearbeitung und Düngung vorausgesetzt, herauszuholen sind, ist für den Laien fast un- glaublich. Aus einer Fläche von 300 Quadratmetern kann in- zienlich der ganze Gemüsebedarf einer kleinen Familie gedeckt werden. Ist es möglich, noch etwa 400 Quadratmeter Gartenland zu geben, so kann auch der ganze Kartoffelbedarf einer mit- leren Familie der ärmeren Klassen oder doch mindestens ein sehr großer Teil davon gedeckt werden.

Vielleicht wird man einwenden, daß Erträge, die erst im nächsten Frühjahr ab sich einstellen, zu spät kämen, denn dann sei der Krieg längst vorbei. Dem ist entgegenzuhalten, erstens, daß dies letztere zweifelhaft ist, und zweitens, daß wir möglicher- weise auch geraume Zeit nach dem Friedensschlusse noch genötigt sein werden, alle Hilfsquellen der Ernährung und zweckmäßigen Beschäftigung sorgfältig nutzbar zu machen. Außerdem wird unsere Stellung bei etwaigen Friedensverhandlungen um so stärker sein, je weniger Schwierigkeiten wir mit der Ernährungsfrage unseres Volkes dann haben, und zur Verminderung dieser Schwierigkeiten kann ein ausgedehntes Kleingartenwesen beträcht- lich beitragen.

Kleingärten in größerer Zahl vermögen auch einen maßgebenden Einfluß auf die Lebensmittelpreise im allgemeinen auszuüben. Wenn auch die Erzeugnisse der Kleingärten meist nicht auf den Markt kommen werden, so scheidet doch dafür ein entsprechender Betrag der Nachfrage auf dem Lebensmittelmärkte aus.

Nicht wenig ist jetzt jedenfalls schleunigstes Vor- gehen. Um einen möglichst großen Erfolg zu erzielen, sollten die Ländereien noch jetzt im Herbst ausgegüht, vorbereitet, bear- beitet zum Teil auch gedüngt, und bepflanzt werden, damit im Frühjahr die erwünschten Erfolge sich einstellen.

Diese Ausführungen werden namentlich den Bahnmännern zur Beherzigung empfohlen. Wir betonen, daß die Schaffung von Gartenland besonders für die Arbeiter, und zwar ohne Unterschied der Nationalität anzustreben ist.

Zur Angestelltenversicherung.

Die Bestimmung in § 1 des Versicherungsgesetzes für Ange- stellte, wonach u. a. Bureauangestellte versicherungspflichtig sind, soweit sie nicht „mit niederen oder leiblich mechanischen Dienstleistungen“ beschäftigt werden, hat vielfache Zweifelsfragen hervorgerufen, weil besonders der Begriff der leiblich mechanischen Arbeit eine verschiedenartige Auslegung zuläßt. Da jede Schreibarbeit auch eine gewisse geistige Tätigkeit bedingt handelt es sich immer um die Frage, welcher Art diese geistige Tätigkeit sein muß, um der Arbeit den Charakter einer nicht mehr rein mechanischen zu geben. Mit Bezug hierauf haben neuerdings die Amtlichen Nachrichten der Reichsversicherungsanstalt für An- gestellte einige grundlegende Entscheidungen veröffentlicht, über die uns folgendes berichtet wird:

Zu den niederen Leistungen rechnen nach der Praxis des Rentenausschusses Berlin: Botendienste, Reinigungs-, Aufwärt- sungs- und ähnliche Arbeiten, nicht aber Schreibarbeiten. Die leiblich mechanische Dienstleistung ist in der Hauptfache die Tätigkeit solcher Schreiber zu verstehen, die nur mit gewöhnlichen Schreibarbeiten beschäftigt werden und nichts weiter zu tun haben als mechanisch abzuschreiben. Besonders hervorzuheben ist, daß der Rentenausschuss danach Stenotypistinnen, die nach einem Stenogramm aufnehmen und in die Schreibmaschine über- tragen, für versicherungspflichtig erklärt hat, mit der Begründung, daß diese Tätigkeit bei jagdgemäßen Leistungen mit einem nicht geringen Maß geistiger Anspannung verbunden ist und an die Willens- und Gedächtniskraft erhebliche Anforderungen stellt. Solche Maschinenschreiber, die nur nach Diktat oder Diktaphon schreiben, werden nicht zu den versicherungspflichtigen Angestellten gerechnet. Ferner sind folgende Schreibarbeiten ver- sicherungspflichtig: Das Entwerfen von Schreiben aller Art, auch wenn es nach kurzen Angaben erfolgt, jede Art von Bücher- Listen- und Registerführung, insbesondere auch des Terminalen- ders, sowie die Anfertigung von Zusammenstellungen, Verzeich- nissen, Berechnungen und Statistiken aus bereits vorhandenem Material. Versicherungspflichtig ist ferner jede Registraturtätig- keit. Dagegen unterliegen Tätigkeiten wie das Beschriften und Fran- kieren von Briefumschlägen, sowie Botengänge nicht der Versicherungspflicht.

X Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet Mitt- woch nachmittags 5 1/2 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen Wahlen, Erhöhung der Reichsunterstützungen für Angehörige der Feldtruppen, Rechnungsentlastungen, Verlegung eines neuen Rabels nach der Giedwald-Pumpstation.

X Den Helldentop fürs Vaterland starben die Postassistenten Unteroffizier der Res. Teschke, Lohsens und Feldwebel der Landw. Lehmann, Znja.

X Kgl. Akademie. Morgen, Sonnabend, beginnen im Bor- tragsaal der Kaiser Wilhelm-Bibliothek: Focke, Sokrates (5-6 Uhr); Mitscherlich, Deutschland Kolonien und ihre wirtschaftliche Bedeutung (6-7 Uhr).

X Postpersonalnachrichten. Stattdem ange stellt sind als Telegraphenmechaniker die Telegraphen-Hilfsmechaniker Brück- ner, Gäbler und Niedergefäß in Posen.

# Amtliche Benachrichtigung der Angehörigen von Gefallenen. Der Minister des Innern hat folgenden Erlaß an die Oberprä- sidenten gerichtet:

Da es im höchsten Interesse liegt, daß die Angehörigen aller Kriegsteilnehmer, welche im Felde fallen, oder in Lager- räumen versterben, eine amtliche Nachricht von dem Todesfalle erhalten, so ist dem Ständesamte des Reiches, welches den Todesfall beurkundet hat, bestimme ich, daß die Ständesämter von allen derartigen Angehörigen einen beglaubigten Auszug kostenfrei zu senden. Als Angehörige im Sinne dieser Anordnung kommen in Betracht, erstens bei unverheirateten Personen der Vater bzw. die Mutter, zweitens bei Verheirateten die Ehefrau, sofern sie noch lebt, an- dernfalls ebenfalls die Eltern des Verstorbenen, sofern sie noch am Leben sind. In allen Fällen erfolgt die Zulassung des Auszuges nur, wenn die Angehörigen aus dem Inhalte der Ständes- amtlichen Eintragung ersichtlich sind.

Die städtische Sparkasse in Posen hat im Monat Oktober 1914 an Spareinlagen erhalten: bei der Hauptstelle 549 154,84 Mark...

Der Postanweisungsverkehr mit der Argentinischen Republik ist vorläufig eingestellt worden.

Einzahlungskurs für Postanweisungen in Dänemark. In Dänemark beträgt seit dem 22. Oktober der Einzahlungskurs für Postanweisungen nach Deutschland 88 Kronen = 100 Mark.

Die höheren Beamten der Reichspostverwaltung im Kriege. Von den 3529 höheren Beamten der Reichspostverwaltung sind nach den Veröffentlichungen der 'Blätter für Post und Telegraphie' 1050 oder rund 30 v. H. teils als Soldaten, teils als Beamte zum Heere einberufen.

Der Verein ehemaliger Leibhuzaren hält seine nächste Monatsversammlung morgen, Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr im Reibenscafé ab.

Stadttheater. Am Sonnabend findet, wie schon mitgeteilt, wieder ein Bunter Abend statt (Ich heirate meine Tochter, A. G., unter Mitwirkung des gesamten Personals, Konzert mit Hofopernjüngern Wiedemann, Hum Einsiedler).

In Alt-Posen gelangte das Novemberprogramm am Dienstag zum ersten Male zur Aufführung. Das wirklich gediegene Programm ist sehr sehenswert, und es bietet den Besuchern Gelegenheit, während einiger Stunden die ernste und raue Wirklichkeit zu vergessen und dem abgepannten Geiste eine angenehme Erholung zu gönnen.

Kerfierung von Arbeitspferden. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen hat wieder eine Anzahl junger, guter Arbeitspferde angekauft und wird diese öffentlich meistbietend auf dem Trainsfahrplatz - Auguste Viktoriastraße zu Posmen - am Montag, dem 9. d. Mts., 2 Uhr nachmittags verkaufen.

Von einem Kraftwagen überfahren. In das Stadtfrankenhaus gebracht wurde gestern Abend gegen 8 1/2 Uhr ein 10 Jahre alter Schüler, der auf dem Alten Markte von einem Kraftwagen überfahren worden war und hierbei eine Quetschung der linken Handseite erlitten hatte.

Festgenommen wurde eine obdachlose Frauensperson wegen Umherstreifens.

Der Wasserstand der Warthe betrug hier heute früh + 0,22 Meter.

Storchentod. 5. November. Den Helidentod fürs Vaterland starb am 12. Oktober der Sanitätsrat Dr. Plath aus Storchent, der als Stabs- und Regimentsarzt im Felde tödliche Wunden erlitten hatte.

Rawitsch, 5. November. Als der Oberjäger K. am 3. d. Mts. nachmittags auf einem Rade die Breslauer Straße entlang fuhr, stürzte er, wohl infolge eines plötzlich eingetretenen Unwohlseins, rücklings zur Erde und blieb benommen liegen.

K. Circho. 5. November. Die Majoratsbesitzerin, Frau Oberst von Seydewitz in Marlowitz hat eine größere Anzahl Zimmer ihres Schlosses der Militärverwaltung als Gewerkschaftsheim zur Verfügung gestellt.

Bromberg, 5. November. Gestern starb im Alter von 65 Jahren nach langem Leiden der erste Vorstandsbesitzer der Reichsbankstelle Bromberg, Kaiserlicher Bankdirektor Johannes Reihner.

mentlich in der Geschäftswelt viel Liebe und Verehrung erworben.

Konig, 8. November. Heute mittag wurde die Uhrmacherin Castelli, die von ihrem Ehemann getrennt und in Scheidung lebte, durch Gas vergiftet im Bette in ihrer Wohnung tot aufgefunden.

Guben, 5. November. Die Stadt Guben besitzt bei dem Dorfe Müdenberg ein etwa 44 Morgen großes Sumpfgelände, das vollständig ertraglos und wertlos ist.

Leobisch, 5. November. Der Kassenhüter Josef Heide hat 30 000 Mark unterschlagen und ist damit geflüchtet.

Schweidnitz, 5. November. Der Fleischermeister Tschacher in Bögenzow hatte sich beim Viehhalften mit einem rostigen Nagel das Bein aufgerissen und die anscheinend geringfügige Wunde unbedacht gelassen.

Königsberg i. Pr., 4. November. Der Gouverneur hat unter Androhung sofortiger Schließung der betreffenden Lokale die Bedienung der Gäfte in Restaurationen und Schankwirtschaften durch weibliche Personen vom 10. November ab verboten.

Aus dem Gerichtssaal.

Leipzig, 5. November. Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat fand heute vormittag der Hochverrats- und Spionageprozess gegen den Kaufmann Georg Luck, geboren am 9. Mai 1862 in Nancy, zuletzt in Saarbrücken wohnhaft, statt.

Neues vom Tage.

Ein falscher Leutnant verhaftet. Der Dresdener Polizei ist es gelungen, einen falschen Leutnant mit dem Eisernen Kreuz zu verhaften, der auch in Berlin Schwindelen begangen hat.

Feldpostbriefkasten der Schriftleitung.

Liebesgaben für unsere 20er. Wir erhalten folgende Zuschrift: 'Meine Bitte um Liebesgaben für das Feldartillerie-Regiment 20, die Sie vor einigen Wochen freundlichst in Ihre Zeitungen aufnahmen, hatte guten Erfolg.'

Frau Oberleutnant Hassle, Posen, Hardenbergstr. 8 III. Gelddeträge und kleinere Sendungen an mich; größere Kästen an Herrn Rechnungsrat Böckner, für Frau Oberleutnant Hassle, Artilleriekaserne, Magazinstraße, von wo aus sie durch die Ersatzabteilung zum Regiment gehen.

Frau Oberleutnant Hassle, Posen, Hardenbergstr. 8 III. Gelddeträge und kleinere Sendungen an mich; größere Kästen an Herrn Rechnungsrat Böckner, für Frau Oberleutnant Hassle, Artilleriekaserne, Magazinstraße, von wo aus sie durch die Ersatzabteilung zum Regiment gehen.

Schicke ich ihm ein Verzeichnis der gesandten Wäsche, Lebensmittel usw. Mein Sohn schreibt, daß er bis jetzt jeden Feldpostbrief und jedes Paket erhalten habe; es ist nichts verloren gegangen.

Kriegstagebücher. Die bei uns bestellten Kriegstagebücher für: Kriegswilligen Max Krahm, 7/225. Inf.-Regt., Unteroffizier Sturmbecher 6/155. Inf.-Regt., Gefreiten Ostas Hoffmann (Kranenträger), Landsturmbataillon Ostrowo, Unteroffizier der Reserve Mathwig 1. Ersatz-Batterie, Feldart.-Regt. 8 (Soblenz) sind zurückgekommen, da die Empfänger von der Feldpost nicht aufzufinden sind.

Frau Direktor Allinger, Heilbronn, Schillerstraße 46. Daß Ihnen unter Kriegstagebuch für Feldzugsteilnehmer so gut gefallen hat, daß Sie, nachdem Sie erst 4 Stück telegraphisch bestellt hatten, nun 25 nachbestellen, hat uns sehr gefreut.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Posener Viehmarkt.

Posen, 6. November. [Städtischer Viehhof.] Es waren aufgetrieben: 54 Rinder, 561 Schweine, 41 Kälber, 6 Schafe, 5 Ziegen - Ferkel; zusammen 667 Tiere. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgewicht bei: I. Rindern: A. Ochsen: a) vollfleischige, ausgewästete Ochsen (Stiere) höchsten Schlachtwerts, die nicht gezogen haben, - - - b) vollfleischige, ausgewästete Ochsen (Stiere) von 4-7 Jahren - - - c) junge, fleischige nicht ausgewästete und ältere ausgewästete - - - d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere - - - Mark. B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 46-48. b) vollfleischige, jüngere 41-45. c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 35-39. Mark. C. Ferkel und Kälber: a) ältere, ausgewästete Rinde 36-42. b) mäßig genährte Rinde 30-34. c) gering genährte Rinde 20 bis 22 Mark. D. Gering genährtes Jungvieh (Streyer) - - - Mark. II. Kälbern: a) Doppelpender feinsten Mast (Streyer) - - - Mark. b) feinsten Mastkälber 55-58. c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 50-54. d) geringe Mast- und gute Saugkälber 43-47. e) geringe Saugkälber - - - Mark. III. Schafen: A. Stallmastschafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm - - - b) ältere Mastlamm geringe Mastlamm und gut genährte junge Schafe - - - c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) - - - Mark. B. Weidmastschafe: a) Mastlamm 38-42. b) geringe Lämmer und Schafe - - - Mark. IV. Schweinen: a) Ferkel über 3 Jhr. Lebendgewicht - - - b) vollfleischige von 240-300 Pfd. Lebendgew. 54-57. c) vollfleischige von 200-240 Pfd. Lebendgewicht 50-54. d) vollfleischige von 160-200 Pfd. Lebendgewicht 44-49. e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. 38-42. f) unreine Sauen und geschlitten über 42-52 M. - - - Mark. f) unweine Sauen und geschlitten über 42-52 M. - - - Mark. f) unweine Sauen und geschlitten über 42-52 M. - - - Mark. f) unweine Sauen und geschlitten über 42-52 M. - - - Mark.

Der Geschäftsgang war ruhig. Der Markt wird voraussichtlich geräumt.

Posen, 6. November. [Produktentbericht.] Bericht der Landwirtschaftlichen Zentral- und Verkaufsgenossenschaft.) Infolge der Bekanntmachung der gesetzlichen Höchstpreise ist der Umsatz noch belaglos.

Posen, 6. November. (Amtliche Preisnotierung der städtischen Marktcommission für den Posener Frühmarkt.) Durchschnittspreis für je 100 Pgr.: Weizen, guter - - - Mark, mittlerer - - - Mark, geringer - - - Mark; Roggen, guter - - - Mark, mittlerer - - - Mark, geringer - - - Mark; Gerste, gute - - - M., mittlere - - - Mark, geringe - - - Mark; Hafer, guter 20,80 Mark, mittlerer 20,80 Mark, geringer 19,80 Mark.

Meteorologische Beobachtungen in Posen.

Table with columns: Datum und Stunde, Barometer, Wind, Wetter, Temperatur in Cels. Grad. Data for November 5th and 6th.

Verantwortlich für den politischen Teil, den allgemeinen den Unterhaltungs- und Handelsteil: Karl Beck; für den Lokal- und Provinzialteil: R. Herbrecht; für den Anzeigenteil: E. Schron. Rotationsdruck und Verlag der Süd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt H.-G. Sämtlich in Posen.

Am 5. d. M. verstarb unser Vorstandsmitglied, Herr

# Stanislaus Pfitzner.

Sein lauterer Charakter, sein liebenswürdiges Wesen und seine stete Hilfsbereitschaft sichern ihm bei seinen Kollegen eine dauernde Erinnerung.

## Verein der Weinhändler von Stadt und Provinz Posen (E. V.)



Siermit erfüllen wir die traurige Pflicht von dem Ableben unseres Kameraden **Stanislaus Pfitzner** in Kenntnis zu setzen. 1831b Beerdigung: Sonntag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Alter Markt 6 nach dem neuen Pfarrkirchhof. Ruler Straße.

### Bürgerverein Wilda.

Sitzung am Dienstag, dem 10. d. M., abends 8 Uhr im Restaurant Fiedler, Kronprinzstraße. (8926)

#### Tagesordnung.

- Die Stadtverordnetenwahlen. (Aufstellung der Kandidaten.)
- Bewilligung von Mitteln zur Anschaffung von Kohlen für die ärmere Bevölkerung.

Auch wahlberechtigte Nichtmitglieder sind eingeladen.  
Der Vorstand.

### Stadttheater.

Sonnabend, den 7. Novbr. 1914, abends 8 Uhr:  
**Ich heirate meine Tochter.**  
Lustspiel in 1 Akt.

### „U 9“

Unter Mitwirkung des gesamten Personals.  
**Konzert.**  
(Hofopernsänger **Wiedemann**.)  
**„Zum Einsiedler“.**  
Lustspiel in 1 Akt.  
Sonntag, den 8. November 1914, nachm. 3 1/2 Uhr:  
Auf vielseitigen Wunsch:  
**„Johannisfeuer“.**

Schauspiel in 4 Akt. v. **Sudermann**.  
(Maritte... **Hilde Brand**.)  
Abends 8 Uhr:  
Bestes Gastspiel **Lotte Demis**  
**Als ich noch im Flügelkleide...**  
Vorverkauf bei **Walleiser**.

### ALTIPOSEN

1. bis 15. November.  
Das hervorragende  
**November-Programm.**  
Schlager auf Schlager.  
Eintritt 20 Pf. Res. Platz 50 Pf.  
25% des Eintritts werden zu Liebesgaben für die Ostarmee bestimmt. (232b)

### Bahn-Atelier

#### Carl Sommer

Wilhelmsplatz 5, Telephon 1029  
prämiiert auf Sachausstellungen  
nur mit goldenen Medaillen.

### Stellenangebote.

**Als Zählerableser** werden pensionierte Beamte oder andere geeignete Personen gesucht.  
Berichtliche Meldungen im **Städtischen Elektrizitätswerk**, Grabenstraße 10.

### Bekäufer

für Kolonialwaren, militärfrei, stellt ein  
**Eduard Krug & Sohn.** (8938)

Für ein Engrosgeschäft wird ein mit der dopp. Buchführung vollkommen vertrauter, bilanzsicherer **Buchhalter oder Buchhalterin** mit schöner Handschrift per sofort gesucht. Gesl. Offerten u. 8925 an die Exped. d. Bl.

### Lüchtige Monteur

für elektrische Licht- und Kraftanlagen werden für sofort gesucht.  
**Städtisches Elektrizitätswerk.** (8921)

Für sogleich oder später suche ich einen **jungen Mann** für Expedition, Kontor und Laden. Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche bei freier Station sind zu richten an **Gustav Min'e**, Zigarren- und Tabakfabrik, Schwerin a. Warthe.

Für mein **Gusskontor** suche ich sogleich **älteren unverh. militäre. Herren** oder **älteres Fräulein** das mit **Kassensführung** vertraut ist. Meldungen mit Zeugnisabschr. Photographie und Gehaltsforderung bei freier Station unter **3908** an die Expedition d. Bl.

Wer gerne in **Privatpflege** eines kinderlosen Jünglings sich begeben will, findet dauernde Unterkunft bei tadelloser Pflege und sorgfältiger Behandlung in einer schönen Villa, nahe am Walde, bei mäßigem Honorar. Freundsliche Anträge unter **8820** an die Exp. d. Blattes erbeten.

### Amtl. Bekanntmachungen.

### Konkursverfahren.

Über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Fuchs & Horwich** in **Benfchen**, Inhaber Kaufleute **Vintus Fuchs** und **Salomon Horwich** in **Benfchen** ist heute **nachmittags 4 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet worden.  
Verwalter: Kaufmann **Salomon Philippsborn** in **Benfchen**.

Erste Gläubigerversammlung **28. November 1914, vormittags 10 Uhr.**  
Prüfungstermin **29. Dezember 1914, vormittags 10 Uhr.**  
Anmeldefrist **10. Dezember 1914.** (8928)  
Offener Arrest **18. Dezember 1914.**

**Benfchen**, den 4. November 1914  
**Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.**

Die Tischlerarbeiten zum Neubau des Dienstgebäudes für die Eisenbahnämter in **Wongrowitz**, umfassend etwa 80 Türen und 130 Fenster, sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Bedingungenunterlagen liegen bei dem unterzeichneten Betriebsamt aus, können auch, soweit der Vorrat reicht, gegen portofreie Einsendung von 2,00 Mk. in bar von dort bezogen werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift bis zum **Verdingungstermine Montag, den 16. November d. J., vormittags 11 1/2 Uhr** portofrei einzureichen. (2659a)  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Fertigstellungsfrist 10 Wochen.  
**Wongrowitz**, d. 31. Okt. 1914.  
agl. Eisenbahnbetriebsamt 1.

### Feldpostbriefe

zum **kostenlosen** Abdruck in einer Soldatenzeitung gesucht.

### Kurze Aufsätze

über interessante Kriegserlebnisse, Schilderungen von Schlachten und Gefechten (mit oder ohne Namensnennung) werden honoriert. Alle im **Feld** stehenden und ins **Feld** rückenden **Offiziere** usw. werden um **Mitarbeit** gebeten, durch sie eine **hochbedeutende Heereszeitung** zu unterstützen. Gesl. Angebote unter **4832** an die Geschäftsstelle d. „**Posener Tageblattes**“, **Posen**, erbeten.

### Berghotel

#### Teichmannbaude

Ober-Krummhübel, Riesengebirge  
Sicherer, angenehmer Aufenthalt. (H 1116)  
Mässige Preise.

**Dresden, Pension Rudeloff**, Schornritz, Ia. Volle Pension v. 4.50 Mk. an. Uebernachtung von 1.50 Mk. an. Man verlange Prospekt. (872)

### An- und Verkäufe.

### Kopichweihare

taut oder leicht gegen Korb-, Büsten- oder Wollwaren ein bis **Prov.-Blindenanstalt Bromberg.** (8796)

### Buttereichelei

1. Kellner 40.4 % Stärke, 2.2 % Eiweiß.  
**Roßkastanien**  
1. Kellner 34.1 % Stärke, 1.5 % Eiweiß. (8932)  
lieert waggowweise  
**S. Tschage Nachf.**  
Winzig i. Schl. Tel.-Adr. Tschage.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss verschied heute Nacht plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der **Königliche Eisenbahn-Verkehrsinspektor Eugen Scholz** im fast vollendeten 53. Lebensjahre.  
In tiefstem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen  
**Posen**, den 6. November 1914  
**Käthe Scholz geb. Schulz.**  
Die Beerdigung findet am **Montag, den 9. November**, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause **Neue Gartenstraße 4**, nach dem Kirchhof der **Pauli-Gemeinde** statt.

Am Montag abend ist in **Görlitz**, wohin er seit 1911 verzogen war, **Herr Rentier Jockert** unerwartet aus diesem Leben abgerufen.  
24 Jahre hat er unserer Gemeinde als Kirchenältester gedient. Für seine treue Liebe zu unserer Kirche und sein lebhaftes Interesse an dem Aufbau unserer Gemeinde danken wir ihm herzlich.  
**Der Gemeindekirchenrat der ev. Unitätsgemeinde St. Petri. Gaenisch.**  
Das Begräbnis findet am **Sonnabend, dem 7. d. M.**, auf dem Kreuzkirchhof am Rittertor um 1/4 Uhr statt.

Heute verschied nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unser teurer Bruder und Neffe **Ulrich Giese** im 8. Lebensjahre.  
In tiefstem Schmerz im Namen der Familie  
**Frau Nina Giese geb. Goebbels.**  
**Posen**, den 5. November 1914.  
Beerdigung **Montag, den 9. November**, nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle der **Dionysianenanstalt Auguste-Viktoria-Straße** aus.

### Familiennachrichten

(aus anderen Zeitungen zusammengestellt).

**Verlobt:** Frä. Annaberta Roesler mit Leutnant Hans Krübert von Reichenan. Köln. Frä. Adelheid von Waltherr und Cronack mit Leutnant Hans-Benning von Pressentin, Schwerin i. M. Frä. Dodo Polst von Ecken mit Leutnant d. R. Dr. jur. Beovold von Buttamer, Berlin. Frä. Elisabeth Gieroth mit Leutnant Waldemar von Buttler, Magdeburg. Frä. Irmeta Bodenstein mit Magistratsassessor Leutnant d. R. Georg Kayser, Spandau.

**Verheiratet:** Amtsrichter Dr. Marthus mit Frä. Maria Conze, Berlin. Regierungsassessor Henning von Borcke mit Frä. Annetiese Bree, Belgig. Dr. F. W. Raichensberger mit Frä. Elli Gremer Berlin-Mets. Oberleutnant Hans von Borries mit Frä. Luise von Magdeburg, Davos (Schweiz). Leutnant Hans von Benda mit Frä. Maria Seeburg, Berlin.

**Geboren:** 1 Sohn: Dr. med. Curt Berger, Dresden. Rittmeister Hans von Mörner, Charlottenburg. Professor Dr. Adolf Hoffmann, Greifswald. Wirtl. Geh. Rat Freiherr von Jenisch, Blumentorf. Oberleutnant Georg Stöckelbrandt, Zehdenick i. Mark. 1 Tochter: Bergassessor Kurt Meyerhoff, Grund i. H. Oberleutnant d. R. Hoyt von Blumenthal, Deutsch-Pudiger. Direktor Wilhelm Freiherr von Gayl, Berlin. Hauptmann Konrad von den Brinken, Blankenburg. Graf von Baudissin, Stolp. Geschäftsdirektor von Gemminges, Kreuz.

**Verstorben:** Major und Bataillons-Kommandeur Wilhelm von Hochstetter, Malche (Oder). Hauptmann Georg von Wernsdorff, Berlin. Rittmeister Karl Reichsfreiherr von Benningsen-Ullner, Baden-Baden. Hauptmann Wilhelm Ritter, Kennisfeld. Leutnant Johann von Donop, Berlin. Fähnrichunter Wegig von der Dien Wangeritz. Hauptmann Erich Wulff Wittenberg.

### Großer Gebrauchs- und Luxus-Pferdemarkt in Benfchen (Posen) vom 10. bis 12. November 1914.

Am 12. November  
**Kram-, Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt.**  
Vorzügliche Gelegenheit zum Einkauf und Verkauf guter **Pferde**. Der Pferdemarktplatz hat eigenen Bahnanchluss (Bahnhof Benfchen-Vorstadt.) Auf vorherige Anmeldung werden Ställe und Stände reserviert. (8845)  
**Der Magistrat.**

# Persil

Das selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!  
**Henkel's Bleich-Soda**

# „Benzil“

Betriebsstoff für Automobile und Motore, für jeden Vergaser geeignet! (8301)  
**Berliner Ceresin-Fabrik Graab & Kranich,** Neukölln, Juliusstr. 10/11. Telephon: Neukölln 82. Telegramm-Adresse: Ceresin. Verireter an allen Plätzen gesucht!

# Stroh

mit Draht und Bindfaden gepreßt, auch lose bei Stellung eigener Pressen. kauft zu den höchsten Tagespreisen  
**Adolf Priwin, Posen, Victoriastraße 23,** Strohhöfhandlung. Tel. 2473. Telegr.-Adr.: **Adolf Priwin.**

### Starke Waldhasen Hasenrücken Keulen u. Blätter Rehrücken Keulen u. Blätter Sasanenhähne Sasanenhennen Kaninchen

empfiehlt 8935  
**Josef Glowinski** Viktoriastr. 13.

Aerztlich überall empfohlen.  
**Patent Schliebs & Cie. Breslau 8.** Man verlange Prospekt.  
**Automobil**  
8/16 PS Ober geeignet als Geschäftswagen, ohne Fehler verkauft billig (M 2241)  
**H. Fuchs, Breslau 23, Gerdainstr. 98, 1.**